V. b. b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

99

Samstag, 11. Dezember 1954 Jahrgang 59

AUS DEM INHALT

Eine moderne Kehrmaschine

Bunte Parkbänke

Das Wiener Stadtgartenamt wird auch heuer der Öffentlichkeit einen überaus interessanten und mannigfaltigen Tätigkeitsbericht über das Jahr 1954 vorlegen können. Zu den vielen in allen Wiener Bezirken durchgeführten Umgestaltungsarbeiten an den alten Beserlparks werden noch vor Jahresende zwei weitere modernisierte Parkanlagen, die auf dem Kriemhildplatz nächst der Baustelle der Wiener Stadthalle und die auf dem Hoßplatz in Floridsdorf, dazukommen. Beide Anlagen wurden völlig umgestaltet und entsprechen so wie auch alle anderen, die heuer modernisiert wurden, dem „New-look" der Gartenarchitektur.

Seit mehreren Wochen wird in Hietzing an der Errichtung einer neuen Gartenfläche gearbeitet. Sie befindet sich an der Endstation der Linie 62 in der Wolkersbergenstraße und ist bereits zu zwei Dritteln fertiggestellt. In den letzten Tagen wurden viele Wiener Parkanlagen mit neuen Bänken der Type „Westbahnhof" ausgestattet. 1000 Stück dieser neuen, elegant weiß lackierten Sitzbänke wurden auf den Stadtpark, den Rathauspark, den Schweizer Garten, den Kongreßpark und den Wasserpark aufgeteilt. Zum erstenmal wurden in einer Parkanlage auch verschiedenfarbige Bänke aufgestellt, und zwar auf den Ruheplätzen des neuen städtischen Wohnhausblockes auf dem Hietzinger Kai. In dieser Wohnhausanlage ist gegenüber dem Eingang in die jüngste Volkshochschule Wiens auch ein vieldiskutierte abstrakte Plastik „Der Mandolinenspieler" von Bildhauer Wander Bertoni zu sehen.

Bürgermeister Franz Jonas:

Die städtische Straßenpflege

In der Sendereihe „Wiener Probleme" im Sender Rot-Weiß-Rot sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 5. Dezember, über die städtische Straßenpflege.

Heute wollen wir in Gedanken einen Rundgang durch Wien machen und uns die Einrichtungen und die Arbeitsweise der Straßenpflege anschauen. Vielleicht wird sich mancher von Ihnen fragen, ob man in einer so einfachen und selbstverständlichen Angelegenheit, wie es die Straßenreinigung ist, etwas Besonders erleben kann. Nun, am Ende unseres Ausfluges werden Sie aber zugestehen müssen, daß Sie sich die Arbeit der Straßenreinigung nicht annähernd so vielseitig und verantwortungsvoll vorgestellt haben.

Ich glaube, es besteht keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß eine umfassende und geordnete Straßenpflege gerade in den großen Städten, wo hunderttausende Menschen auf engstem Raum zusammenwohnen, eine Notwendigkeit ist. Würde diese Notwendigkeit vernachlässigt werden, dann entstünden für Leben und Gesundheit der Städter große Gefahren. Wir wollen aber außerdem nicht vergessen, daß verwahrloste und unsaubere Straßen weder auf uns noch auf unsere Gäste von auswärts einen guten Eindruck machen.

Die Bedeutung der Straßenpflege war schon in frühgeschichtlicher Zeit bekannt. Durch Funde und zeitgenössische Berichte ist erwiesen, daß viele alte Kulturvölker bereits die wichtigsten Forderungen der Stadthygiene in hohem Maße erfüllten. Leider ist diese Erkenntnis von der Bedeutung der Stadthygiene in den Wirren des Mittelalters zum Großteil verlorengegangen. Man findet für Wien zum Beispiel die ersten Anzeichen einer organisierten Straßenreinigung erst im Laufe des 16. Jahrhunderts, u. zw. in einer Stadtverordnung, die jeden Bürger verpflichtet, zweimal wöchentlich die Straßen vor seinem Hause zu reinigen.

Beginnen wir also unseren Rundgang in der Inneren Stadt. Wir treffen einen Straßenarbeiter, der mit seinem Besen den Mist zu Häufchen kehrt, nachdem er vorher den Straßenrand mit Wasser besprengt hat. Schauen Sie sich doch einmal an, wie gefährlich die Arbeit dieses Mannes zwischen den vorbeisausenden Fahrzeugen ist! Er muß oft mühsam zwischen und sogar unter den parkenden Fahrzeugen Papiere und Abfälle hervorholen, die ein gedankenloser Passant weggeworfen hat. Dieser Passant hat ganz übersehen, daß am nächsten Lichtmast ein Abfallkorb hängt, der doch dazu da ist, um benützt zu werden. Da fällt uns auch ein, daß wir heuer eine Werbewoche hatten, in der ein Plakat mit dem Titel „Haltet die Straßen rein!" die Wiener aufgefordert hat, Abfälle nicht auf die Straßen zu werfen, sondern die rund 4000 in der ganzen Stadt vorhandenen Abfallkörbe zu benützen.

Der Straßenreiniger leert bei seinem Arbeitsgang diese Abfallkörbe in seinen Handkarren, dessen vollen Kübel er dann an vorbestimmten Abstellplätzen gegen einen leeren tauscht. Täglich einmal sammelt ein Spezialwagen den Inhalt der vollen Straßenkehrichttonnen ein, wobei die mechanische Entleerung des Kübels in den Sammelwagen vollständig staubfrei vor sich geht. Dieser Sammelwagen erhöht seine Aufnahmefähigkeit durch hydraulisches Pressen des Kehrichts, den er dann auf den Ableerplatz am Rande der Stadt schafft. Diese Arbeitsweise hat sich gut bewährt. Sie wird binnen kurzem in den meisten Bezirken Wiens die alte Methode mit den hölzernen Handkarren, der Zwischenlagerung des Kehrichts in Kisten und seiner Abfuhr auf offenen Lastautos ersetzen.

Wir erreichen unterdessen auf unserem Rundgang eine Straße, die nur von wenigen

parkenden Autos verstellt ist. Da kommt uns eben eine Kehrmaschine modernster Bauart entgegen, die eine vielseitige Arbeit verrichtet: zwei rotierende Besen in Kreisform schaffen den Kehricht aus dem Rinnsalbereich unter die Mitte des Fahrzeuges, von wo ihn ein Besenband in den Behälter des Fahrzeuges schafft. Es ist eine sogenannte selbstaufnehmende Kehrmaschine. Auf den Ausfallstraßen wird eine Staubsaugemaschine verwendet, die genau so wie die vorher besprochene dazu dient, die Handarbeit durch sinnvolle Mechanisierung zu ersetzen. Bald nach der Kehrmaschine kommt ein Sprengwagen, dessen Wasser den restlichen Staub bindet und der uns im Sommer willkommene Kühlung bringt. Allerdings hat der Sprengwagen zum großen Teil seine Bedeutung bereits eingebüßt. Die modernen Straßen, also Asphalt und Beton, weisen keine Fugen auf und deshalb werden solche Straßen nicht mehr besprengt, sondern gewaschen. Ein solcher Waschwagen preßt scharfe Wasserstrahlen auf die Straßendecke, löst dadurch grobe Verschmutzungen und schwemmt sie ab. Das Waschen der Straßen geschieht vornehmlich bei Nacht. Es hat den Vorteil, daß auch unter den parkenden Fahrzeugen eine gewisse Säuberung erreicht werden kann. Auch die Reinigung der Märkte wird in der Nacht vorgenommen, wobei neben der üblichen Handarbeit auch schon kleine Spezialwaschmaschinen eingesetzt werden.

Jetzt wollen wir einmal unseren Rundgang unterbrechen und ein Straßenreinigungsdepot besuchen. Wir finden dort einen Geräteraum, in dem die Handkarren abgestellt werden. Anschließend daran ist ein Magazin, in dem fein säuberlich geordnet Besen und Schaufeln, Hydrantenschlüssel, Absperrgeräte und Sturmlampen, Schneeschieber und vieles andere Handwerkzeug untergebracht ist. Im Büro berichtet uns der zuständige Betriebsbeamte, daß einige seiner Leute noch mit der Räumung von Einlaufschächten beschäftigt sind, während andere auf schwach befahrenen Nebenstraßen das Unkraut beseitigen und wieder andere Männer die Reinigung der Wassergräben vornehmen. Wir lassen uns von dem Betriebsbeamten auch die Gesamtorganisation der Wiener Straßenpflege erklären. Wien ist in 65 Reinigungssektionen eingeteilt, denen eine Anzahl von Straßenarbeitern und je ein Aufseher zugehören. Die Sektionen sind nach 17 Reinigungsbezirken geordnet, die einem Betriebsbeamten als verantwortlichen Leiter unterstehen. Die Fäden dieses ganzen Apparates laufen beim Leiter der Betriebsabteilung Straßenpflege in der Magistratsabteilung 48 zusammen. Für die Straßenpflege steht gegenwärtig ein Personal von 1300 Mann zur Verfügung, wobei allerdings die Fahrer der vielen Wagen nicht mitgerechnet sind. Mancher wird vielleicht sagen, daß 1300 Mann zuviel sind für die Straßenpflege. Aber Sie müssen bedenken, daß doch 1600 Kilometer Straßen im Sommer und Winter unter schwierigsten Wetter- und Verkehrsverhältnissen betreut werden müssen. Die Straßen werden nicht gleichmäßig gereinigt. Das hängt von der Verkehrsdichte und von örtlichen Umständen ab. Es gibt Straßen, die zweimal täglich, und andere, die nur drei- oder viermal im Monat gereinigt werden. Und nun bitte stellen Sie sich vor, was im L a u f e e i n e s J a h r e s durch Besen und Schaufel und durch die Kehrmaschinen eingesammelt wird. Es kommt eine Menge von rund 100.000 Kubikmeter Straßen- und Marktkehricht zusammen, für deren Abtransport man einen Eisenbahnzug mit ungefähr 3000 Waggons brauchen würde. Und jetzt erkundigen wir uns noch bei dem Betriebsbeamten, wieviel Geld die Gemeinde das ganze Jahr über für die Straßenreinigung ausgibt. Seine Mitteilung, daß hiefür 50 bis 60 Millionen Schilling notwendig sind, stimmt uns wirklich nachdenklich.

Jetzt wollen wir uns einmal daran erinnern, daß wir heuer schon vorzeitig Glatteis hatten. Das war für uns alle eine große Überraschung. Da nun die kalte Jahreszeit vor der Tür steht, möchte ich mich noch eingehend mit den winterlichen Straßen befassen. Ob Eis oder Schnee, beides ist für den Großstädter eine böse Sache. Schnee muß von den Straßen beseitigt und, wenn notwendig, auch abgeführt werden. Die Übergänge müssen bestreut werden und wenn winterlicher Regen die Straßen in große Eisbahnen verwandelt hat, dann müssen auch diese bestreut werden. Im Winter hängt also das unmittelbare Wohl und Wehe jedes einzelnen von uns noch mehr von der Straßenpflege ab.

Unsere Stadt liegt nicht nur politisch, sondern auch klimatisch an der Einflußgrenze zwischen Ost und West. Diese Tatsache, zusammen mit der hügeligen Beschaffenheit Wiens, schafft meteorologische Verhältnisse, die trotz bester Vorbereitung und Organisation unsere Straßenpflege oft vor fast unlösbare Probleme stellen. Das Ansteigen Wiens aus der Donauebene heraus bis zu den grünen Höhen des Wienerwaldes gibt unserer Millionenschadt vom Frühling bis zum Herbst den Reiz einer einmalig schönen Umgebung. Aber im Winter müssen wir dafür teuer bezahlen. Wissen Sie, daß der Winterdienst schon im Frühling vorbereitet wird? Es werden die Werkzeuge, die Schneeräume- und Streugeräte und die Schneeplanken wieder instand gesetzt. Man muß Streusand, Schlacke und Salz beschaffen. Die Pläne für die Fahrrouten müssen geprüft und den umgebauten Straßen angepaßt werden. Auch mit den Verkehrsbetrieben wird immer wieder das Einvernehmen hergestellt, da sie die Verpflichtung haben, jene Straßenzüge vom Schnee zu räumen, in denen Straßenbahnen verkehren. Sie haben dabei nicht nur die Gleiszone, sondern auch die restliche Straßenbreite bis zu den Rinnsalen zu räumen. Wo dies wegen zu großer Breite der Fahrbahn, wie zum Beispiel in der Triester Straße oder wegen der vorhandenen Haltestelleninseln, wie zum Beispiel in der Mariahilfer Straße, mit den Pfluganhängern nicht möglich ist, muß dann die Magistratsabteilung 48 mit ihren Geräten die Beiseiteschaffung des Schnees bis ins Rinnsal fortsetzen. Natürlich müssen die Einsatzzeiten der einzelnen Fahrzeuge möglichst genau aufeinander abgestimmt sein, da sonst die Schneehaufen, die von den Pflügen der Straßenbahn aufgeworfen wurden, vom laufenden Verkehr wieder niedergewalzt sind, ehe sie endgültig beseitigt werden konnten. Ich führe dieses kleine Beispiel absichtlich etwas breiter aus, um Ihnen zu zeigen, wie schwierig wohl in der Hast eines schneereichen Tages das notwendige Einvernehmen zwischen Straßenpflege und Straßenbahn sein kann.

Die Zentralanstalt für Meteorologie gibt seit Anfang November zweimal täglich Wetterprognosen. Mit den Rundfunkgesellschaften und der Polizei sind die Vereinbarungen wegen der alarmartigen Einberufung des Straßenpflege- und Fahrpersonals hergestellt. In den vier Großgaragen des städtischen Fuhrparkes stehen nicht weniger als 159 Pflüge verschiedenster Ausführung und 45 Schneepfluganhänger bereit. In den Straßenpflegedepots am Stadtrand sind weitere 100 leichte Pfluganhänger zur Verfügung, die für den Einsatz mit privater Pferde- oder Traktorenbespannung bestimmt sind. Zu den wichtigsten Vorbereitungen gehört auch die Aufstellung von 24.000 Meter Schneeplanken, um exponierte Straßenstrecken vor Schneeverwehungen zu schützen. Auf zahlreichen Lagerplätzen im ganzen Stadtgebiet lagern 14.000 Kubikmeter Streusand und Schlacke sowie 120 Tonnen Streusalz für die Bekämpfung des Glatteises.

Wenn an einem S o n n - oder F e i e r t a g unvermutet Glatteis auftritt, dann wird das Straßenpflegepersonal bei Tag durch das Radio und bei Nacht durch einen Alarmdienst der Polizei einberufen. Aber Sie können sich vorstellen, daß diese Maßnahmen trotz Organisierung auf breitester Basis eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Besonders bei Nacht kann die Einholung vieler hundert Leute aus versperrten Häusern nicht allzu rasch vor sich gehen. Trotzdem erwarten Sie, liebe Wienerinnen und Wiener, am frühen Morgen, wenn Sie zur Arbeit eilen, geräumte Straßen und bestreute Wege und Fahrbahnen. Vielleicht haben Sie, wenn der Zustand der Straßen einmal nicht ganz Ihren Erwartungen entsprach, selber schon das Wort von der bösen Gemeinde Wien gebraucht, die „natürlich wieder nix macht und sich das Geld ersparen will". Ich glaube, Sie sind nach meinen Ausführungen schon zur Überzeugung gekommen, daß Sie der Gemeinde mit einem solchen Vorwurf unrecht täten.

Bei Schneefällen muß der Zeitpunkt für die Ausfahrt der 300 Schneepflüge vorsichtig überlegt werden. Ein Zufrüh kann dabei ebenso schädlich sein wie ein Zuspät. Gleichzeitig mit dem Signal zur Ausfahrt der Pflüge muß durch die Zentrale der Straßenpflege auch die Aufnahme von Schneearbeitern angeordnet werden, da die Unsumme von Arbeit unmöglich von den 1300 Stammarbeitern der Magistratsabteilung 48 allein geleistet werden kann. Bis zu 8000 Gelegenheitsarbeiter werden an 64 Aufnahmestellen innerhalb kurzer Zeit aufgenommen, mit Werkzeug ausgerüstet und in Trupps von zirka 20 Leuten unter Aufsicht eines Straßenarbeiters zur Arbeit eingesetzt.

Leider bildet sich seit einiger Zeit bei Autobenützern die Gewohnheit heraus, ihr Fahrzeug bei Tag und Nacht auf der Straße zu parken. Das führt zu den allergrößten Schwierigkeiten für den Einsatz der Schneepflüge. Sie können wegen der parkenden Autos nicht bis an den Straßenrand heran und deshalb lagern sie den zusammengeschobenen Schnee in der Fahrbahnmitte ab. Daraus ergibt sich erst recht eine starke Behinderung und Gefährdung des Verkehrs. Ich halte es aber im Interesse aller Straßen-

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm A d a m e t z, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

benützer für überaus wichtig, daß die Straßen bis zum Randstein vom Schnee gereinigt werden können. Daher habe ich die zuständigen Stellen beauftragt, Vorschläge auszuarbeiten, die die Schneeräumung ermöglichen, auch wenn sie den Autobenützern eine Einschränkung der Parkmöglichkeiten auferlegen.

Ich habe zum Schluß noch einige Bitten an Sie alle: Es ist beim besten Willen und mit dem kostspieligsten Masseneinsatz von Mensch und Maschine unmöglich, im Winter auf den Verkehrsflächen Verhältnisse zu schaffen, wie wir sie bei schönem und trockenem Wetter vorfinden. Alle Schwierigkeiten und Gefahren des modernen Großstadtverkehrs vervielfachen sich unter der Einwirkung des Winters. Benützen Sie daher Gehsteig und Schutzweg vorsichtig, denn auch die intensivste Bestreuung kann die Glätte nur mildern, aber nicht beseitigen. Vergessen Sie am Lenkrad nicht, daß Sie bei Glatteis mit der geringsten Geschwindigkeit am raschesten zum Ziel kommen.

Die Stadtverwaltung hat seit Kriegsende keinen Aufwand gescheut, um die städtische Straßenpflege und den Fuhrpark für ihre Aufgaben gut zu rüsten und der Wiener Bevölkerung die unvermeidlichen Unannehmlichkeiten der Wintermonate auf ein Mindestmaß zu beschränken. Ich zweifle nicht daran, daß dieses Ziel durch die aufopfernde Arbeit der Beamten und Angestellten der Magistratsabteilung 48 erreicht wird.

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 34 — 54069/2/54.)

Vergebung von Elektroinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 12, Am Schöpfwerk 52, 5. Bauteil, bestehend aus 15 Stiegenhäusern mit 2 bis 5 Wohngeschossen und 158 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 20. Dezember 1954, um 11 Uhr in der M.Abt. 34, 1, Rathausstraße 14—16, Neues Amtshaus, 5. Stock.

Es wird empfohlen, die für den Kostenvoranschlag zu verwendenden Drucksorten V. D. Nr. 349 mitzubringen, die in der städtischen Hauptkasse, Drucksortenverlag, 1, Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, erhältlich sind.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 34, Zimmer 610 f, während der Amtsstunden auf.

*

(M.Abt. 24 — 5431/16/54)

Vergebung von Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 6, Grabnergasse 11—13, bestehend aus 3 Stiegenhäusern mit 7 Wohngeschossen und 89 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 20. Dezember 1954, um 10 Uhr, in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf. Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Der Finanzausgleich 1955

Das Hauptreferat der Vollversammlung des Österreichischen Städtebundes hielt am 4. Dezember der Wiener Finanzreferent Stadtrat Resch. Er berichtete über den Finanzausgleich für das Jahr 1955. Der Bund war bereit, unter gewissen Bedingungen einen dreijährigen Finanzausgleich abzuschließen. Dafür wurde gefordert, daß die Gemeinden dem Bund die Hälfte der Gewerbesteuer und einen höheren Anteil an der Umsatzsteuer überlassen, wogegen der Bund bereit war, das Bundespräzipuum von derzeit 700 Millionen Schilling jährlich gänzlich aufzuheben und kleinere Verbesserungen der Beteiligung der Gemeinden an der Bier- und Weinsteuer zuzugestehen.

Der Finanzausschuß des Städtebundes hat diese Vorschläge eingehend beraten und einstimmig die Ablehnung empfohlen, weil sie die Steuerhoheit der Gemeinden verletzen und durch den Eintausch von noch entwicklungsfähigen Steuern gegen Steuern, deren Einnahmen bereits rückläufig sind, die zukünftige Finanzlage der Gemeinden schwer gefährden würden. Die Vertreter des Städtebundes bemühten sich nunmehr, in Verhandlungen mit den Vertretern des Gemeindebundes, der die kleinen Gemeinden Österreichs vertritt, einen interkommunalen Ausgleich zu finden, der den Forderungen der Kleingemeinden auf eine stärkere Beteiligung an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben Rechnung trägt, ohne das Gesamtinteresse aller Gemeinden Österreichs zu verletzen. Ein solcher Ausgleich kam auch nach längeren schwierigen Verhandlungen zustande. Er wurde von beiden Verbänden vorerst den Vertretern der Länder und dann den Vertretern des Bundes unterbreitet. Der nun abgeschlossene Finanzausgleich beruht auf den gleichen Grundlagen wie die bisherigen Finanzausgleiche und wurde daher vom Bund auch heuer wieder nur für ein Jahr zugestanden. Er läßt die Anteile des Bundes und der Länder an den gemeinschaftlichen Bundessteuern völlig unberührt und ändert nur auf der Grundlage des zwischen den zwei Gemeindeverbänden getroffenen Ausgleiches die Anteile der Städte und der Kleingemeinden. Durch eine Besserung des sogenannten abgestuften Bevölkerungsschlüssels werden die Gemeinden bis 1000 Einwohner um 16,6 Prozent und die Gemeinden von 1001 bis 2500 Einwohnern um 33,3 Prozent mehr Ertragsanteile erhalten als bisher. Der Gewerbesteuerausgleich zwischen Betriebs- und Wohngemeinden wird zugunsten der Wohngemeinden geändert und ein zweiter Gewerbesteuerausgleich neu eingeführt, der den Betriebsgemeinden, deren Gewerbesteuereinnahmen je Kopf der Bevölkerung mehr als 450 Schilling jährlich betragen, ein Drittel dieser Mehreinnahmen abschöpft. Der Abschöpfungsbetrag wird zu einem Drittel den Wohngemeinden des Betriebsortes und zu zwei Dritteln allen Gemeinden des betreffenden Landes zugeführt, deren eigene Kopfquote an Gewerbesteuer unter dem Landesdurchschnitt bleibt.

Den sogenannten Wiener Randgemeinden, die selbständige Gebietskörperschaften geworden sind, wurde zugestanden, daß sie noch bis Ende 1955 nicht die ihnen nach ihrer Bevölkerungszahl zustehenden Ertragsanteile erhalten sollen, sondern diejenigen, die sie erhielten, wenn sie noch ein Bestandteil Wiens wären. Der Finanzminister hat schließlich zugesagt, einen Bundeszuschuß für die öffentlichen Spitäler von 50 Millionen Schilling und für die von Ländern und Gemeinden vertretenen Theater einen solchen von 10 Millionen Schilling in das Budget 1955 aufnehmen zu lassen.

Stadtrat Resch betonte abschließend, daß der Städtebund bei seinem Entgegenkommen gegen die Kleingemeinden nunmehr an die Grenze des Möglichen gegangen sei. Man darf nicht erwarten, daß auch weiterhin jede Einnahmeneinbuße der kleineren Gemeinden bei neuen Steuerreformen durch den Verzicht der Städte auf ihren Anteil an den gemeinschaftlichen Bundessteuern zugunsten der Kleingemeinden wettgemacht werden könnte. Es wäre an der Zeit, daß die Kleingemeinden vor neuen Forderungen an die Städte darangehen, ihre eigenen Steuermöglichkeiten, besonders bei der Grundsteuer, der Geldentwertung entsprechend auszubauen. Er trat auch energisch gewissen Bestrebungen entgegen, die vom Volke gewählten Vertreter der mehr als 4000 Gemeinden Österreichs von den Finanzausgleichsverhandlungen ausschalten zu wollen. Solange es in demokratischen Zeiten Österreichs einen Finanzausgleich gibt, wurde er zwischen den daran interessierten Gebietskörperschaften, dem Bund, den Ländern und den Gemeinden verhandelt und vereinbart, und an dieser im Interesse aller gelegenen Regelung werden die Gemeinden nicht rütteln lassen.

Stadtsenat

Sitzung vom 30. November 1954

Vorsitzende: Bgm. Jonas und VBgm. Honay.

Anwesende: Vbgm. Weinberger; die StRe. Afritsch, Bauer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch, Sigmund, Thaller sowie MagDior. Dr. Kinzl.

Schriftführer: VOK. Scheer.

Bgm. Jonas eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Sigmund.

(Pr.Z. 3298; M.Abt. 2 a — J 702.)

Die Dienstesentsagung der Säuglingsschwester Marie Janoschek mit Wirksamkeit vom 9. Dezember 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 3296; M.Abt. 2 b — E 603.)

Die Dienstzeit des Sekundararztes Dr. Erwin Eiter wird bis 30. November 1955 verlängert. (§ 99 GV. — An GRA. I.)

(Pr.Z. 3322; GW.)

Der technische Beamte der Wiener Stadtwerke — Gaswerke Ing. Josef Prakesch wird in die neugebildeten Personalstände der Wiener Stadtwerke — Gaswerke nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Pr.Z. 3297; M.Abt. 2 a — K 3059/53.)

Dr. Karl Kainz wird nicht gemäß § 7 des Beamten-Überleitungsgesetzes (§ 139 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien) auf einen Dienstposten der neugebildeten Personalstände der Stadt Wien übernommen und gemäß § 8 Abs. 1 des Beamten-Überleitungsgesetzes (§ 140 Abs. 1 der DO) aus dem Dienstverhältnis ausgeschieden.

(Pr.Z. 3294; VB — P 331/8.)

Der Beamte der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe Augustinus Neunteufel wird in die neugebildeten Personalstände der Beamten der Stadt Wien nicht übernommen und gemäß



§ 140 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien aus dem Dienstverhältnis ausgeschieden.

(Pr.Z. 3339; VB.)

Die mit den Beschlüssen des Stadtsenates vom 23. Dezember 1952, Pr.Z. 3036, und vom 8. Dezember 1953, Pr.Z. 2750, erfolgte Regelung der Schneedienstentlohnung für die Bediensteten der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe wird mit Wirksamkeit ab der Winterperiode 1954/55, gemäß dem vorgelegten Bericht, abgeändert.

(§ 99 GV. — An die gemeinderätliche Personalkommission.)

(Pr.Z. 3333; M.Abt. 1 — 1504.)

Bis zu einer endgültigen Regelung der Beistellung von Dienstanzügen wird den im vertraglichen Dienstverhältnis stehenden Portieren des Neuen Rathauses je 1 Dienstanzug mit einer Mindesttragdauer von sechs Jahren als Inventarstück beigestellt.

(§ 99 GV. — An den GRA. I.)

Berichterstatter: StR. Resch.

(Pr.Z. 3351; M.Abt. 5 — Su 86.)

Für zusätzliche Subventionen wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 221, Verschiedene Finanzangelegenheiten, unter Post 30, Subventionen (derz. Ansatz 2,150.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 250.000 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. II.)

(Pr.Z. 3460; M.Abt. 5 — Su 87.)

Der Österreichische Blindenverband erhält zum Zwecke der Einrichtung eines Verbandsheimes mit Werkstätten im Hause Wien 6, Mariahilfer Gürtel 4 als einmaligen Kostenzuschuß eine Subvention von 50.000 S.

(§ 99 GV. — An den GRA. II und Gemeinderat.)

Berichterstatter: VBgm. Weinberger.)

(Pr.Z. 3300; M.Abt. 17 — VIII/6963.)

Der Entwurf eines Vertrages zwischen der Stadt Wien und der Landwirtschaftskrankenkasse für Wien, betreffend die Übernahme von Krankenhausverpflegskosten, wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. V und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 3299; M.Abt. 17 — VI/1192.)

Für die Deckung des erhöhten Aufwandes für Verbrauchsmaterialien im Rochusspital wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 60,920.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 65.300 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 421, Altersheime, unter Post 2a, Verpflegskostenzahlungen: Krankenkassen, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An den GRA. V.)

(Pr.Z. 3347; M.Abt. 17 — VI 1148.)

Für die Gesellschaft der Ärzte wird zum Zwecke der Erhaltung ihrer Bibliothek eine Subvention in der Höhe von 83.540 S genehmigt, die in Sonderausgaben der Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten, unter Post 29, Sonderausgaben der Kliniken, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA II und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 3346; M.Abt. 15 — 4426.)

Für die Durchführung diverser Reparaturen von ärztlichen Einrichtungsgegenständen und Instrumenten wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 501, Gesundheitsschutz und Gesundheitsfürsorge, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 25.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 7000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 501, Gesundheitsschutz und Gesundheitsfürsorge, unter Post 27, Gebühren und Beiträge für fachärztliche Untersuchungen, sanitätspolizeiliche Leichenöffnungen, Röntgenuntersuchungen, Totenbeschau u. dgl., zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. V.)

(Pr.Z. 3350; M.Abt. 15 — 4483.)

Für den Mehrbedarf von Reparaturen an zahnärztlichen Apparaten und Instrumenten wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 504, Schulzahnkliniken, unter Post 22, Erhaltung und Ergänzung der zahnärztlichen Instrumente und Apparate (derz. Ansatz 30.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 4100 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 504, Schulzahnkliniken, unter Post 54, Inventaranschaffungen, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. V.)

(Pr.Z. 3341; M.Abt. 17 — VI/1242.)

Für erhöhten Mehraufwand für Inventarerhaltung in den städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten wird im Voranschlag 1954 unter Post 22, Inventarerhaltung,

zu Rubrik 403, Erziehungsheime (derz. Ansatz 1,643.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von .... 14.300 S

zu Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten (derz. Ansatz 10,129.000 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von ...... 44.000 S

zu Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke (derz. Ansatz 1,152.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von.. 35.000 S

zusammen ...... 93.000 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 421, Altersheime, unter Post 2d, Verpflegskostenzahlungen: Privatparteien und sonstigen Stellen, mit dem Teilbetrag von .... 70.000 S

und der Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, unter Post 2a, Gebühren: Krankenkassen, mit dem Teilbetrag von .... 23.300 S

zusammen ...... 93.300 S

zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. V.)

(Pr.Z. 3344; M.Abt. 17 — VI/1245.)

Für die Neuanschaffung und Erhaltung von Dienst- und Arbeitskleidern für die städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten wird im Voranschlag 1954 unter Post 23, Dienst- und Arbeitskleider, zu Rubrik 421, Altersheime (derz. Ansatz 372.600 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von .. 30.000 S

zu Rubrik 512, Krankenhäuser (derz. Ansatz 750.000 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von .... 35.200 S

und zu Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten (derz. Ansatz 1,334.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von .... 14.500 S

zusammen ...... 79.700 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, unter Post 2a, Gebühren: Krankenkassen, mit dem Teilbetrag von .. 39.700 S

und der Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, unter Post 2d, Gebühren: Privatparteien und sonstige Stellen, mit dem Teilbetrag von .... 40.000 S

zusammen ...... 79.700 S

zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. V.)

(Pr.Z. 3348; M.Abt. 17 — VI/1233.)

Für den erhöhten Mehraufwand bei den Beförderungskosten in den städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten wird im Voranschlag 1954 unter Post 26, Beförderungskosten,

zu Rubrik 403, Erziehungsheime (derz. Ansatz 150.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 27.000 S

zu Rubrik 512, Krankenhäuser (derz. Ansatz 150.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von ...... 3.800 S

zu Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten (derz. Ansatz 110.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von .... 16.000 S

und zu Rubrik 514, Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke (derz. Ansatz 110.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von ...... 12.500 S

zusammen ...... 59.300 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, unter Post 2a, Gebühren: Krankenkassen, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. V.)

(Pr.Z. 3349; M.Abt. 17 — VI/1243.)

Für erhöhten Mehraufwand bei den Allgemeinen Unkosten in den städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten wird im Voranschlag 1954 unter Post 27, Allgemeine Unkosten, zu Rubrik 403, Erziehungsheime (derz. Ansatz 300.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von ...... 500 S

zu Rubrik 421, Altersheime (derz. Ansatz 568.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 25.000 S

zu Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten (derz. Ansatz 2,471.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von ...... 4.400 S

zusammen ...... 29.900 S

genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, unter Post 2a, Gebühren: Krankenkassen, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. V.)

(Pr.Z. 3345; M.Abt. 17 — VI/1258.)

Für erhöhten Aufwand an Kanzleierfordernissen, Drucksorten und Buchbinderarbeiten für das Anstaltenamt (Drucksortenverlag) infolge Papierpreissteigerung usw. wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 511, Anstaltenamt, unter Post 27, Allgemeine Unkosten

(derz. Ansatz 1,037.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 76.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, unter Post 2 a, Gebühren: Krankenkassen, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. V.)

(Pr.Z. 3343; M.Abt. 17 — VI/1257.)

Für erhöhte verschiedene Betriebsausgaben im Kinderkrankenhaus Lilienfeld wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 512, Krankenhäuser, unter Post 28, Verschiedene sonstige Betriebsausgaben (derz. Ansatz 830.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 98.000 S genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. V.)

(Pr.Z. 3342; M.Abt. 17 — VI/1288.)

Für den Ankauf von zwei Schreibmaschinen und verschiedener Inventarsorten im Anstaltenamt wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 511, Anstaltenamt, unter Post 54, Inventaranschaffungen, lfd. Nr. 127 b (derz. Ansatz 35.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 20.400 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 515, Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst, unter Post 2 a, Gebühren: Krankenkassen, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. V.)

(Pr.Z. 3456; M.Abt. 15 — 4781.)

Für den Mehraufwand für die Beheizung der Anstalt wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 502, Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt, unter Post 21, Raum- und Hauskosten (derz. Ansatz 38.800 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 5300 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 501, Gesundheitsschutz und Gesundheitsfürsorge, unter Post 27, Gebühren und Beiträge für fachärztliche Untersuchungen, sanitätspolizeiliche Leichenöffnungen, Röntgenuntersuchungen, Totenbeschau u. dgl., zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. V.)

(Pr.Z. 3457; M.Abt. 15 — 4793.)

Für die Mehrkosten für elektrischen Strom und feste Brennstoffe wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 502, Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 80.800 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 6800 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 501, Gesundheitsschutz und Gesundheitsfürsorge, unter Post 27, Gebühren und Beiträge für fachärztliche Untersuchungen, sanitätspolizeiliche Leichenöffnungen, Röntgenuntersuchungen, Totenbeschau und dergleichen, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An den GRA. V.)

„Gesiba"
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Elektroarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau
a) 10, Dampfgasse, 1. Bauteil,
b) Jedlesee, 5. Bauteil, Los B,
bestehend aus
a) 11 Stiegenhäusern mit 8 Wohngeschossen und 236 Wohnungen,
b) 7 Stiegenhäusern mit 5 Wohngeschossen und 105 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung: Montag, den 20. Dezember 1954, 14 Uhr, in der Technischen Abteilung der „Gesiba", Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" während der Dienststunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

„Gesiba"
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Gas- und Wasserinstallationsarbeiten für den städtischen Dachausbau, 10, Tolbuchinstraße 94, bestehend aus 16 Stiegenhäusern mit 1 Wohngeschoß und 28 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung: Montag, den 20. Dezember 1954, 13 Uhr, in der Technischen Abteilung der „Gesiba", Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" während der Dienststunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

„Gesiba"
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Gas- und Wasserinstallationsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 10, Dampfgasse, 1. Bauteil, bestehend aus 11 Stiegenhäusern mit 8 Wohngeschossen und 236 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung: Montag, den 20. Dezember 1954, 13 Uhr, in der Technischen Abteilung der „Gesiba", Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" während der Dienststunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

„Gesiba"
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Terrazzoarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, Jedlesee, 5. Bauteil, Los B, bestehend aus 7 Stiegenhäusern mit 5 Wohngeschossen und 105 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung: Montag, den 20. Dezember 1954, 11 Uhr, in der Technischen Abteilung der „Gesiba", Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" während der Dienststunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

„Gesiba"
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Tischlerarbeiten für den städtischen Dachausbau, 21, Dunantgasse, bestehend aus 15 Stiegenhäusern mit 1 Wohngeschoß und 32 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung: Montag, den 20. Dezember 1954, 10 Uhr, in der Technischen Abteilung der „Gesiba", Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" während der Dienststunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

„Gesiba"
als Treuhandgesellschaft
der Gemeinde Wien

Öffentliche Ausschreibung

Vergebung der Anstreicherarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 21, O'Brien-Gasse, bestehend aus 7 Stiegenhäusern mit 5 Wohngeschossen und 105 Wohnungen.

Öffentliche Anbotseröffnung: Montag, den 20. Dezember 1954, 9 Uhr, in der Technischen Abteilung der „Gesiba", Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Ausschreibende Stelle: „Gesiba" — als Treuhandgesellschaft der Gemeinde Wien, Wien 9, Liechtensteinstraße 3.

Die Anbotsunterlagen liegen in der Technischen Abteilung der „Gesiba" während der Dienststunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Berichterstatter: St.R. Thaller.

(Pr.Z. 3304; M.Abt. 26 — Sch 36/19.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 174/54, vom 11. Februar 1954 genehmigten Kredites für die Fertigstellung des Umbaues und die Verbesserung der sanitären Anlagen in den Klosetten der Schule, 3, Hainburger Straße 40, von 65.000 S um 17.000 S auf 82.000 S wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3306; M.Abt. 26 — 19/Sp. 18.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des G.R. vom 8. April 1954, Pr.Z. 1157/54, für die Errichtung eines Garderobehauses auf dem städtischen Jugendspielplatz, 19, Osterleitengasse 14, genehmigten Kostenerfordernisses von 150.000 S um 40.000 S auf zusammen 190.000 S wird zwecks Durchführung der Fertigstellungsarbeiten genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI und Gemeinderat.)

(Pr.Z. 3307; M.Abt. 26 — 25 Sp/23.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 1249/54, vom 3. Juni 1954, für die Herstellung des Spielplatzes im 23. Bezirk, Liesing, Berggasse, genehmigten Kredites von 80.000 S um 70.000 S auf 150.000 S wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3317; M.Abt. 26 — Kg 71/22.)

Die Erneuerung von Verteilerleitungen im Kindergarten, 16, Brüsselgasse 31, wird mit einem Kostenerfordernis von 60.000 S genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3316; M.Abt. 26 — Kg 32/11.)

Die Erhöhung des mit den Beschlüssen GRA. VI, A.Z. 1899/54, vom 6. Mai, und 1170/54 vom 20. Mai 1954 genehmigten Kostenerfordernisses für die Herstellungen am Spielplatz, 10, Laimäckergasse 18, von 155.000 S um 23.000 S auf 178.000 S wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3320; M.Abt. 26 — Vor/87.)

1. Im Voranschlag 1954 werden für die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten in städtischen Kindergärten und Horten zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 3,900.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 400.000 S,

2. für die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten in Objekten der Aktion „Jugend am Werk" zu Rubrik 409, Jugend am Werk, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen, (derz. Ansatz 160.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 15.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 617, Wohnbau, Siedlung und Kleingärten, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, zu decken sind.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3308; M.Abt. 26 — Vor 89.)

1. Für Instandsetzungsarbeiten in städtischen Erziehungsheimen, Altersheimen und Herbergen für Obdachlose werden nach-

stehende Überschreitungen der derzeitigen Voranschlagsansätze 1954 genehmigt:

Rubrik 403, Post 20 (derz. Ansatz 1,660.000 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von 100.000 S;

Rubrik 421, Post 20 (derz. Ansatz 5,620.000 S), eine fünfte Überschreitung in der Höhe von 340.000 S;

Rubrik 422, Post 20 (derz. Ansatz 280.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 20.000 S.

2. Die Bedeckung der Überschreitungen haben in Minderausgaben der Rubrik 617, Wohnbau, Siedlungen und Kleingärten, Post 51, Bauliche Herstellungen, zu erfolgen.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3310; M.Abt. 26 — Vor 88.)

1. Im Voranschlag 1954 werden für die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten in der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt zu Rubrik 502, Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 15.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 3000 S;

2. für die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten in den Desinfektionsanstalten zu Rubrik 503, Desinfektionsanstalten, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 78.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 3000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 617, Wohnbau, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, zu decken sind.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3309; M.Abt. 26 — Vor 90.)

1. Für erforderliche Erhaltungsarbeiten beziehungsweise die Fortführung schon begonnener Arbeiten in verschiedenen Amtshäusern, für die eine Deckung in den vorhandenen Ansätzen nicht mehr möglich ist, werden nachfolgende Zuschußkredite genehmigt:

Rubrik 618, Post 20 (derz. Ansatz 8,100.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 570.000 S;

Rubrik 618, Post 51 (derz. Ansatz 9,995.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 50.000 S, insgesamt 620.000 S.

Diese Zuschußkredite finden ihre Bedeckung in Ersparnissen der Rubrik 617, Wohnbau, Siedlungen und Kleingärten, Post 51, Bauliche Herstellungen.

2. Die Erhöhung des für die Adaptierung des nördlichen Stöckelgebäudes, 18, Pötzleinsdorfer Straße 65, mit Zl. VI/357, vom 25. Februar 1954 genehmigten Betrages von 140.000 S um 50.000 S auf 190.000 S wird genehmigt.

(K.Z. 54204, Pr. Zl.Vo 27/38/54, Rubrik 618/51.)

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3319; M.Abt. 29 — H 1081.)

Für die durch das Juli-Hochwasser 1954 hervorgerufenen Schäden an baulichen Anlagen des Hafens Albern im Bereich des Hafensporns wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 625, Hafenverwaltung, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 2,740.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 100.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 617, Wohnbau, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3305; M.Abt. 33 — B 509.)

Für das zusätzliche Winterbauprogramm 1954/55 auf dem Gebiete der öffentlichen Beleuchtung, und zwar für die Dezemberrate 1954, wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 631, Öffentliche Beleuchtung, unter Post 51, Neubau und Umbau der öffentlichen Beleuchtung (derz. Ansatz 6,450.000 S), (auf der

Unterpost 341) eine zweite Überschreitung in der Höhe von 80.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 617, Wohnbau, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 51, Bauliche Herstellungen, lfd. Nr. 259, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3318; M.Abt. 26 — Vor 91.)

Für erforderliche Erhaltungsarbeiten an verschiedenen Schulgebäuden, für die eine Deckung in dem vorhandenen Ansatz nicht mehr gegeben ist, wird nachfolgender Zuschußkredit genehmigt:

Rubrik 914, Post 20 (derz. Ansatz 19,930.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 1,073.000 S.

Dieser Zuschußkredit findet seine Deckung in Ersparnissen der Rubrik 617, Wohnbau, Siedlungen und Kleingärten, Post 51, Bauliche Herstellungen.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3394; M.Abt. 27 — E I/58/2.)

Der Abbruch des städtischen Althauses, 1, Blutgasse 7, wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3393; M.Abt. 27 — E XV/7/2.)

Der Abbruch der städtischen Althäuser, 15, Grimmgasse 36—38, und 15, Dadlergasse 7, wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3392; M.Abt. 27 — E XV/38/4.)

Der Abbruch des städtischen Althauses, 15, Braunhirschengasse 18, wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3367; M.Abt. 27 — E XVI/28/4.)

Die Abtragung des städtischen Althauses, 16, Ottakringer Straße 214, wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3372; M.Abt. 25 — EV 1068/50.)

1. Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 9, Alser Straße 30, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 160.000 S wird genehmigt.

2. Die Spenglerarbeiten sind an die Firma Alois Anzböck, 2, Praterstraße 56, auf Grund ihres Anbotes vom 13. November 1954 zu vergeben.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3360; M.Abt. 28 — 10.010.)

1. Die Fahrbahnumpflasterung und Gehsteigherstellung des Anschlusses der Rotundenbrücke an die Weißgerberlände wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 90.000 S genehmigt.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden an die Firma Franz Greiner, 17, Lascygasse 11, vergeben. Der Pechmörtelverguß und der Gußasphaltgehsteig wird vom Ersteher der laufenden Asphaltiererarbeiten, der Firma Asdag, 3, Marxergasse 25, ausgeführt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3356; M.Abt. 28 — 8700.)

1. Der Ausbau der verlängerten Kohlgasse von der Siebenbrunnenfeldgasse bis zur Baustelle des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt im 5. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen bedeckten Kostenbetrag von 120.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihres Anbotes vom 3. November 1954 werden die Straßenbauarbeiten der Firma Alois Guschelbauer, 17, Geblergasse 55, übertragen.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3352; M.Abt. 28 — 6930.)

1. Der Umbau des Währinger Gürtels, von Severingasse bis Nußdorfer Straße, im 9. Bezirk und des Währinger Gürtels von O.Nr. 77 bis O.Nr. 99 (verlängerte Säulengasse) im 18. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen bedeckten Kostenbetrag von 2,900.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihrer Anbote vom 8. Oktober 1954 werden die

a) Erd-, Straßenbau- und Pflasterungsarbeiten der Firma Schallinger & Co., 6, Hofmühlgasse 20,

b) die Betonstraßenherstellung einschließlich Steinaufbruch- und Erdarbeiten der Arbeitsgemeinschaft der Firma Pittel & Brausewetter mit Asdag,

c) die Fuhrwerksleistungen der Firma Wilhelm Zitta, Perchtoldsdorf, Marktplatz 19,

d) die Beton- und Gußasphaltarbeiten der Firma Dipl.-Ing. Smereker & Co., 1, Bösendorferstraße 6,

e) die Tränkdeckenherstellung mit Oberflächenstrich der Firma Viktor Blahaut, 18, Bischof Faber-Platz 15, und

f) die Erd- und Baumeisterarbeiten der Takacs &Co., 12, Tivoligasse 32, übertragen.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3382; M.Abt. 30 — K 1/31.)

Die Instandsetzung des Straßenunratskanals, 1, Schauflergasse, von O.Nr. 6 bis zum Michaelerplatz, wird mit einem Kostenerfordernis von 100.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Hoch-Tiefbau Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres Anbotes vom 12. November 1954 übertragen.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Fortsetzung folgt)

(M.Abt. XI — XVIII/103/54)

Bescheid

Über Antrag des Österreichischen Buchklubs der Jugend wird das Heft „Die letzten Drei" des periodischen Druckwerkes „Jesse Graham" gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle nach dem Heft „Die letzten Drei" erschienenen und bis 27. November 1955 erscheinenden Nummern der Serie „Jesse Graham" und für alle bis 27. November 1955 erscheinenden Druckwerke des Verlages Walter Peter Wrba, die in der Serienbenennung die Bezeichnung „Jesse" oder „Graham" enthalten, erlassen.

Wien, den 27. November 1954.

(M.Abt. XI — XVIII/44/53)

Bescheid

Über Antrag der Bundespolizeidirektion Wien wird das Heft Nr. 35, V. Jahrgang, des periodischen Druckwerkes „Der Sonnenmensch — Helios" gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle nach dem Heft Nr. 35 erschienenen und bis 24. November 1955 erscheinenden Nummern der Serie „Der Sonnenmensch — Helios" erlassen.

Wien, den 24. November 1954.

Marktbericht

vom 29. November bis 4. Dezember 1954

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

		Verbraucherpreise	
Glassalat, Stück		100— 250	
Salat, Stück		80— 120	(150)
Endiviensalat, Stück	(50)	150— 200	
Kochsalat		280— 600	
Chinakohl		240— 300	
Kohl	(200)	240— 300	(360)
Kohlsprossen		700—1000	
Kraut, weiß	(200)	250— 280	(300)
Kraut, rot		300— 360	(400)
Karfiol, Stück		150— 480	(600)
Kohlrabi, Stück	(60)	70— 120	(150)
Karotten		180— 260	(280)
Blätterspinat		300— 440	(500)
Stengelspinat		200— 300	(360)
Paradeiser		100— 300	(500)
Rote Rüben		200— 260	(280)
Sellerie		280— 400	
Sellerie, Stück		100— 300	
Porree		260— 400	
Zwiebeln	(180)	200— 260	(280)
Knoblauch		800—1200	
Vogerlsalat		800—1000	(1200)

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Kartoffeln, rund	100— 120
Kartoffeln, lang	120— 140
Kipfler	280— 300

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignons	3200—5000

Obst

		Verbraucherpreise	
Äpfel (Wirtschaftsäpfel)		230— 480	
Äpfel (Speiseäpfel)		400— 800	(1000)
Birnen	(260)	300— 600	(800)
Nüsse		1000—1400	(1600)
Maroni		400— 680	
Trauben		520— 700	

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	519.200	10.000	1.200	900	50.800
Burgenland	30.400	19.100	60.200	—	3.900
Niederösterr.	342.700	1,071.700	68.400	—	64.200
Oberösterr.	10.900	—	—	—	—
Steiermark	128.300	—	575.900	—	—
Kärnten	800	—	—	—	—
Frankreich	8.000	—	10.600	—	—
Holland	68.800	—	3.000	—	—
Italien	64.100	—	45.600	—	—
ČSR	200	—	400	—	—
Ungarn	200	—	800	250	—
Polen	1.000	—	—	—	—
Deutschland	3.400	—	—	—	—
Amerika	—	—	4.300	—	—
Türkei	—	—	6.800	—	—
Israel	—	—	300	—	—
Ceylon	—	—	2.900	—	—
Jugoslawien	—	—	14.800	—	—
Griechenland	—	—	18.000	—	—
Westindien	—	—	16.500	—	—
Belgisch-Kongo	—	—	1.600	—	—
Spanien	—	—	100	—	—
Inland	1,032.300	1,100.800	705.700	900	118.900
Ausland	145.700	—	125.700	250	—
Zusammen	1,178.000	1,100.800	831.400	1150	118.900

Agrumen: Frankreich 800 kg, Italien 74.900 kg, Amerika 29.900 kg, Israel 1300 kg, Griechenland 218.500 kg, Südafrika 4400 kg; zusammen 329.800 kg.

Milchzufuhren: 4,842.218 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Rindermarkt:

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	—	1	12	—	13
Niederösterreich	178	77	294	39	588
Oberösterreich	26	68	265	14	373
Salzburg	—	—	21	—	21
Steiermark	49	11	98	26	184
Burgenland	4	4	220	14	242
Tirol	—	2	8	8	18
Zusammen	257	163	918	101	1439
Außermarktbezüge:					
Oberösterreich	1	1	27	1	30
Salzburg	—	—	14	1	15
Zusammen	1	1	41	2	45

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 118 Stück lebende Kälber. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 59, Oberösterreich 42, Steiermark 5, Burgenland 10.

Außermarktbezüge:

47 Stück lebende Schafe. Herkunft: Oberösterreich.

Schweinemarkt:

Auftrieb: 7408 Stück Fleischschweine (18 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 42, Niederösterreich 1848, Oberösterreich 1616, Salzburg 17, Steiermark 506, Kärnten 32, Burgenland 266, Ungarn 3081.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 1599 Stück Fleischschweine. Herkunft: Jugoslawien 497, Bulgarien 1102.

Zufuhren der Großmarkthalle

In kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	623	653	4519	4917	1436	13.331	2591
Burgenland	2.580	35	265	—	15	—	—
Niederösterr.	95.003	100	1304	61	243	110	412
Oberösterr.	12.900	700	719	—	—	—	—
Salzburg	200	—	—	—	—	—	—
Steiermark	7.850	—	50	—	—	—	—
Tirol	1.150	—	—	—	900	—	—
Zusammen	120.306	1488	6857	4978	2594	13.441	3003
Wien über St. Marx	78.873*	—	—	—	2780*	—	—

Speck und Filz: Wien 685 kg, Burgenland 40 kg, Niederösterreich 453 kg; zusammen 1178 kg. Wien über St. Marx 5674 kg*.

Schmalz: Wien 149 kg, Niederösterreich 330 kg; zusammen 479 kg.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze	Rehe
Burgenland	209	586	2	—	4	—	—
Niederösterreich	1831	2933	81	12	95	1	5
Oberösterreich	529	300	26	4	11	—	11
Salzburg	58	2	3	6	—	—	—
Steiermark	99	316	71	130	9	—	—
Kärnten	3	—	—	—	—	—	—
Tirol	340	—	35	—	—	—	—
Zusammen	3069	4137	218	152	119	1	16
Wien über St. Marx	75*	997*	30*	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:
Hauptmarkt:

Auftrieb: 272 Stück Pferde, hievon 17 Stück Fohlen. Verkauft wurden 259 Stück Schlachtpferde und 4 Stück Nutzpferde. Unverkauft blieben 9 Stück Pferde. Herkunft: Wien 4, Niederösterreich 126, Oberösterreich 81, Burgenland 28, Steiermark 14, Kärnten 17, Tirol 2.

Kontumazanlage:

16 Stück aus Jugoslawien.

Nachmarkt:

Auftrieb: 7 Stück Pferde. Verkauft wurden 5 Stück Schlachtpferde. Unverkauft blieben 2 Stück Pferde. Herkunft: Wien 1, Niederösterreich 3, Oberösterreich 2, Steiermark 1.

Kontumazanlage:

20 Stück Pferde aus Jugoslawien.

Ferkelmarkt:

Aufgetrieben wurden 171 Stück Ferkel, davon wurden 112 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 5- bis 6wöchige 215 S, 7- bis 8wöchige 258.33 S, 9- bis 10wöchige 291.95 S, 12wöchige 350 S.

Marktamt der Stadt Wien

Baubewegung

vom 29. November bis 4. Dezember 1954

Neubauten

2. Bezirk: Glockengasse 18, Wohnhaus-Wiederaufbau, Komm.-R. O. J. Oulehla, 3, Marxergasse 6—8, Bauführer Bmst. Techn. Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (2, Glockengasse 18, 2/54).

Große Mohrengasse 37, Wohnhaus-Wiederaufbau, Geb.Verw. Franz Hradil, 3, Wassergasse 25, Bauführer Bmst. u. Arch. Ing. Rudolf Pribek, 1, Schottengasse 3 (2, Große Mohrengasse 37, 2/54).

Rotensterngasse 23, Wohnhaus-Wiederaufbau, Josef Schaller, 2, Rotensterngasse 21, Bauführer unbekannt (2, Rotensterngasse 23, 4/54).

Blumauergasse 10, Wohnhaus-Wiederaufbau, Geb.-Verw. Franz Wache, 1, Seilerstätte 1, Bauführer Bmst. Ing. Ferd. Semsch, 16, Steinbruchstraße 2—4 (2, Blumauergasse 10, 3/54).

3. Bezirk: Marokkanergasse 8, Wohnhaus-Wiederaufbau, Bmst. Dipl.-Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42 (3, Marokkanergasse 8, 40/54).

Juchgasse 3—5, Wohnhaus-Wiederaufbau, Bauunternehmen Dipl.-Ing. Rudolf Pribek, 1, Schottengasse 3, Bauführer Bauunternehmen Dipl.-Ing. Rudolf Pribek, 1, Schottengasse 3 (3, Juchgasse 3—5, 1/54).

5. Bezirk: Embelgasse 28, Nebengebäude, Karl Schreiner & Söhne, 5, Fendigasse 27, Bauführer Bmst. u. Arch. Dipl.-Ing. Hans Ungethüm, 1, Opernring 11 (5, Emeblgasse 28, 1/54).

11. Bezirk: Gadnergasse-Ecke Hasenleitengasse, Errichtung von zwei Lagerhallen und einer Garage, Produkten-Handels- und Kommissionsges. mbH, 1, Am Hof 6, Bauführer Wiener Hoch- und Tiefbau-GmbH, 3, Engelsberggasse 4 (M.Abt. 37 — 11, Gadnergasse, E.Z. 2196, 1/54).

Geringergasse, Gst. 1005, Einfamilienhaus, Udo und Johanna Pfaffeneder, 4, Wiedner Gürtel 54, Bauführer Bmst. Karl Pönninger's Wtw., 11, Sedlitzkygasse 15 (M.Abt. 37 — 11, Geringergasse, E.Z. 1506, 1/54).

19. Bezirk: Billrothstraße 75, Kleinwohnungshaus, „Sozialbau", Gemeinnützige Wohnbau- und Siedlungsges. mbH, 9, Alserbachstraße 23, Bauführer Wiener Hoch- und Tiefbau-GmbH, 3, Engelsberggasse 4 (M.Abt. 37 — 19, Billrothstraße 75, 1/54).

Nußdorf, E.Z. 473, Sommerhütte, Amalie Kavel, 16, Hasnerstraße 35, Bauführer Bmst. Ing. Stefan Letz, 3, Barmherzigengasse 10/7 (M.Abt. 37 — 19, Nußdorf 473, 1/54).

Sieveringer Straße 34 a, Kleinwohnungshaus, Hans Plank & Co., 1, Schellinggasse 7, Bauführer Hans Plank & Co., 1, Schellinggasse 7 (M.Abt. 37 — 19, Sieveringer Straße 34 a, 1/54).

Formanekgasse 62, Einfamilienhaus, Direktor Dipl.-Ing. Hermann Kudrnka, 9, Glasergasse 4, Bauführer Bmst. Rudolf Höbinger, 1, Adlergasse 10 (M.Abt. 37 — 19, Formanekgasse 62, 1/54).

Krottenbachtal, Kleingartenanlage, Los 109, Sommerhütte, Johann Weidel, 9, Badgasse 20, Bauführer Zmst. Andreas Matzka, 16, Rankgasse 22 (M.Abt. 37 — 19, Krottenbachtal, Kleingartenanlage, 4/54).

Kronesgasse 2 a, Kleinhaus und Atelier, Wander Bertoni, im Hause, Bauführer Ing. Franz Steppan, 23, Hadersdorf, Mauerbachstraße 22 a (M.Abt. 37 — 19, Kronesgasse 2 a, 1/53).

Felix Dahn-Straße 38, Kleinwohnungshaus, Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Neues Leben, 9, Nußdorfer Straße 72, Bauführer StBmst. Ing. Rudolf Prath, 1, Opernring 11 (M.Abt. 37 — 19, Felix Dahn-Straße 38, 1/53).

21. Bezirk: Donaufelder Straße 52, Wohnhaus, Aga-Werke, Bauführer Bmst. Karl Geiger, 23, Hadersdorf, Badgasse 9 (21, Donaufelder Straße 52, 2/54).

Anton Bosch-Gasse 23 a, Wohnhaus-Wiederaufbau, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Bauges. Menzel, 4, Schaumburgergasse 12 (21, Anton Bosch-Gasse 23 a, 1/54).

Prager Straße 84, Einstellraum, O. Lutzky & Co., 21, Jeneweingasse, Bauführer Bmst. Fr. Hannes Schneider, 7, Schottenfeldgasse 67 (21, Prager Straße 84, 2/54).

Schwaigergasse 6, Lagerschuppen, Chem. Fabrik Wallenfels & Co., im Hause, Bauführer Bauges. Belvedere, 3, Stalinplatz 5 (21, Schwaigergasse 6, 1/54).

Morelligasse 12, Verkaufshütte, Josef Neyer, im Hause, Bauführer unbekannt (21, Morelligasse 12, 1/54).

Josef Ruston-Gasse 26—28, Sommerhäuschen, Otto Mrvka, im Hause, Bauführer Bmst. J. Moser's Wtw., 11, Geringergasse 21 (21, Josef Ruston-Gasse 26—28, 1/54).

Rasmussengasse 9, Garage, Leopoldine Gindl, im Hause, Bauführer Bmst. Mucha & Co., 12, Fockygasse 14 (21, Rasmussengasse 9, 2/54).

Großbauerstraße 99, Wochenendhaus, Josef Mistelbauer, 2, Reichsbrückenstraße 25, Bauführer Bmst. Ing. Alex. Radl, 12, Fasangartengasse 125 (21, Großbauerstraße 99, 1/54).

Ostmarkgasse 9, Wohnhaus-Wiederaufbau, Paula Hemmelmeier, Baden bei Wien, Bauführer Bmst. Ing. F. Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (21, Ostmarkgasse 9, 1/54).

Strebersdorf, Arnimgasse 6—8, Stowassergasse 2—6, Miklosichgases und Stöhrgasse 1—5, 6 Wohnhäuser, Österr. Wohnbaugen. Graz, Bauführer Industriebau GmbH (21, Arnimgasse 6—8, 1/54).

Strebersdorf, Berlagasse 5, Wohnhaus-Wiederaufbau, Dr. Gustav Mitterdorfer, 1, Landesgerichtsstraße 18, für Hans Payr, Bauführer unbekannt (21, Berlagasse 5, 2/54).

Strebersdorf, Gasse 6, E.Z. 1277, Einfamilienhaus, Leopold Windsperger, 21, Wiener Gasse 3/1, Bauführer Bmst. Johann Schmidt, 21, Salomongasse 2 (21, Strebersdorf 1277, 1/54).

Amtsstraße 6, Garagen, Ludwig Jandl, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Schmidt, 21, Salomongasse 2 (21, Amtsstraße 6, 4/54).

Rittingergasse 11, Einfamilienhaus, Jolanthe Ssar, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. A. Giesser, 1, Singerstraße 14 (21, Rittingergasse 11, 1/54).

Brünner Straße 19, Wohnhaus-Wiederaufbau, Friedrich Nosan, im Hause, Bauführer Arch. J. Jurik's Wtw., 18, Staudgasse 81 (21, Brünner Straße 19, 1/54).

Stammersdorf, Auckenthalergasse, E.Z. 1566, Einfamilienhaus, E. Wallner, Bauführer Bmst. Josef Anderst, 21, Freiheitsplatz (21, Stammersdorf 1566, 1/54).

Kagran, E.Z. 12, Wagramer Straße, Sand- und Schottergewinnung, Josef Slivovsky, 21, Wagramer Straße 34, Bauführer unbekannt (21, Kagran 12, 1/54).

Loschmidtgasse 26, Wohnhaus, Josef Steiner, 17, Lacknergases 27, Bauführer Bmst. Ing. F. Würzl, 3, Dannebergplatz 12 (21, Loschmidtgasse 26, 1/54).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. Bezirk: Herrengasse 2—4/10, Abmauern einer Türöffnung, Aufstellen von leichten Scheidemauern, Dr. Hans Moser, im Hause, Bauführer Bmst. Amlacher & Sauer, 21, Prager Straße 12 (1, Herrengasse 2—4, 2/54).

Graben 19, Adaptierung des Geschäftes, Meinl-Filiale, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ludwig Grimm, 4, Plößlgasse 4 (1, Graben 19, 1/54).

Löwelstraße 8, Wohnungsumbau, Brüder Strakosch, 3, Am Heumarkt 13, Bauführer Bmst. u. Arch. Paul Berghofer, 3, Am Heumarkt 13 (1, Löwelstraße 8, 1/54).

Fleischmarkt 26, Deckenauswechslung, Geb.Verw. Josef Kainer, 1, Lobkowitzplatz 1, Bauführer Bmst. Ing. Paul Bosek, 2, Taborstraße 75 (1, Fleischmarkt 26, 5/54).

Börsegasse 3, Zusammenlegung zweier Geschäftslokale, Wild & Lenhart, im Hause, Bauführer unbekannt (1, Börsegasse 3, 2/54).

Stubenring 22, Portaländerung, Hinterberger & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Erich Basziszta, 18, Witthausergasse 15 (1, Stubenring 22, 1/54).

Schwarzenbergplatz 4, Bauliche Abänderungen im Hause, Kosmos, Allg. Vers.-AG, im Hause, Bauführer unbekannt (1, Schwarzenbergplatz 4, 3/54).

Kärntner Straße 16, Errichtung einer Zwischenwand, Durchbruch für Türöffnung, Josef Weiser, im Hause, Bauführer unbekannt (1, Kärntner Straße 16, 8/54).

Stubenring 20, Einbau einer Treppe, Königer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ernst Nowak, 8, Josefstädter Straße 31—33 (1, Stubenring 20, 12/54).

Führichgasse 4/4, Errichtung eines Türdurchbruches, Georg Koran, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (1, Führichgasse 4, 1/54).

Tiefer Graben 11—13, Adaptierungsarbeiten, Zentralabfüllschacht, Universale, Hoch- und Tiefbau-AG, 1. Renngasse 6, Bauführer Universale, Hoch- und Tiefbau-AG, 1, Renngasse 6 (35/7363/54).

Neuer Markt 5, Ölfeuerungsanlage-Erweiterung, Hotel Krantz-Ambassador, im Hause, Bauführer unbekannt (35/7374/54).

Eßlinggasse 17, Personenaufzug-Errichtung, Assicuracioni-Generali, 1, Bauernmarkt 2, Bauführer unbekannt (35/7375/54).

Renngasse 6, Adaptierungsarbeiten, Zentralheizung, Universale, Hoch- und Tiefbau-AG, 1, Renngasse 6, Bauführer Universale, Hoch- und Tiefbau-AG, 1, Renngasse 6 (35/7399/54).

2. Bezirk: Nordbahnhof, 2. Kellerhof, Bauliche Veränderungen, Sepp Höbl, St. Georgen im Burgenland, Bauführer unbekannt (35/7286/54).

Nordbahnhof, Errichtung eines Schuppens, Erich Toifl, 2, Innstraße 20, Bauführer Zmst. Josef Gaube, 3, Kegelgasse 37 (35/7343/54).

Große Mohrengasse 7, Portalerneuerung, Hotel Stefanie, 2, Taborstraße 12, Bauführer Mmst. Leopold Spitaler, 19, Cottagegasse 80 (2, Große Mohrengasse 7, 1/54).

Taborstraße 1, Auswechseln einer Einfriedung, Sowjetische Mineralölverwaltung in Österreich, Bauführer Stefan Raucher & Söhne, 23, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 310 (2, Taborstraße 1, 2/54).

Prater-Freudenau, Zubau eines Sattel- und Aufsitzraumes, ASKÖ, 5, Bacherplatz 14, Bauführer Bmst. Stefan Brünner, 17, Kalvarienberggasse 9 (2, Prater-Freudenau, 12/54).

Weintraubengasse 17, Kanalauswechslung, Geb.-Verw. Franz Thaler, 2, Praterstraße 76, Bauführer Mmst. u. Arch. Jakob Scheibsrath, 2, Hollandstraße 3 (2, Weintraubengasse 17, 2/54).

Handelskai 134, Verbreiterung der Waggon-Attrappe, Alex. Friedmann KG, im Hause, Bauführer Bmst. Matthias Neuhold, 20, Adalbert Stifter-Straße 11/18 (2, Handelskai 134, 1/54).

Am Tabor 6, Zubau eines Lagerschuppens, Alex. Friedmann KG, im Hause, Bauführer Bmst. Matthias Neuhold, 20, Adalbert Stifter-Straße 11/18 (2, Am Tabor 6, 1/54).

Blumauergasse 23, Umbau des Hauskanales, Adolf Zandomeneghi, im Hause, Bauführer Bmst. u. Arch. Dipl.-Ing. Franz Wöber, 18, Klostergasse 3 (2, Blumauergasse 23, 4/54).

Schiffamtsgasse 15, Errichtung einer Kleingarage, Salzburger Käsereiverband, Salzburg, Schallmoser Hauptstraße 36, Bauführer Bmst. u. Arch. Ing. Karl Demel's Erben (2, Schiffamtsgasse 15, 7/54).

Untere Augartenstraße 5, Umbau des Hofseitentraktes, Leopold Bachinger, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Kirkovics, 2, Malzgasse 2 (2, Untere Augartenstraße 5, 8/54).

Sebastian Kneipp-Gasse 11—13, Deckenauswechslung, Geb.Verw. Carl Th. Gasselseder & Co., 1, Augustinerstraße 12, Bauführer Bmst. Ing. Karl Schrott, 3, Kollergasse 15 (2, Sebastian Kneipp-Gasse 11—13, 1/54).

Czerningasse 19, Herstellen einer Schlammgrube, Friedrich Karlburg, im Hause, Bauführer Bmst. u. Arch. Ing. Schwarzböck & Oppenauer, 2, Czerninplatz 4 (2, Czerningasse 19, 2/54).

3. Bezirk: Ölzeltgasse 3/18 a, Vergrößerung eines Zimmers, Leopold Mondschein, im Hause, Bauführer Bmst. u. Arch. Ing. Schwarzböck & Oppenauer, 2, Czerninplatz 4 (3, Ölzeltgasse 3, 1/54).

Trubelgasse 4/16, Einbau einer Badewanne, Boch & Holländer, im Hause, Bauführer Bmst. Joh. Mally, 10, Tolbuchinstraße 94 (3, Trubelgasse 4, 5/54).

Münzgasse 4, Versetzen eines Türstockes, A. Dürkens, im Hause, Bauführer Mmst. u. Arch. Rudolf Heidrich, 23, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 307 (3, Münzgasse 4, 1/54).

Steingasse 17, Mauerdurchbruch, Josef Mateju, 3, Steingasse 19, Bauführer Mmst. u. Arch. Franz Sonnleithner, 3, Erdbergstraße 78 (3, Steingasse 17, 1/54).

Steingasse 19, Errichtung eines Einstellraumes, Josef Mateju, im Hause, Bauführer Mmst. u. Arch. Franz Sonnleithner, 3, Erdbergstraße 78 (3, Steingasse 19, 1/54).

Hainburger Straße 32, Errichtung eines Bodenabteiles, Dr. Ernst Bayer, im Hause, Bauführer unbekannt (3, Hainburger Straße 32, 6/54).

Salesianergasse 9, Vergrößerung der Verkaufsräume, Josef Zahn & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ferdinand Semsch, 12, Steinbruchstraße 2—4 (3, Salesianergasse 9, 2/54).

Klimschgasse 21, Vergrößern einer Werkstätte, Dipl.-Ing. Friedrich Ingrisch, im Hause, Bauführer Bmst. u. Arch. Franz Oppolzer, 13, Erzbischofgasse 4 (3, Klimschgasse 21, 7/54).

Ungargasse 11, Errichtung eines Lagerraumes, Viktor Höfer, im Hause, Bauführer Bmst. Ferdinand Lenkert, 14, Zehetnergasse 38 (3, Ungargasse 11, 2/54).

Marxergasse 17, Sophiensäle-AG, Lastenaufzug, Sophiensäle-AG, im Hause, Bauführer Universale, Hoch- und Tiefbau AG (35/7266/54).

Geusaugasse 16, Errichtung einer Einfriedung, Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke, Bauführer unbekannt (35/7337/54).

4. Bezirk: Wiedner Haupstraße 46/6, Abmauern von Türen und Herstellen einer neuen Türe, Leo Preleuthner, im Hause, Bauführer Bmst. F. Krombholz & L. Kraupa, 1, Operngasse 6 (4, Wiedner Hauptstraße 46, 5/54).

Mommsengasse 21, Teilen des Lagerraumes, Johann Trösch, 4, Viktorgasse 22, Bauführer Bmst. und Arch. Johann Czermak, 15, Mariahilfer Straße 209 (4, Mommsengasse 21, 1/54).

Margaretenstraße 36, Erweiterung eines Lagerschuppens, Franz Kisling, im Hause, Bauführer Bmst. August Friedl, 5, Gartengasse 6 (4, Margaretenstraße 36, 4/54).

5. Bezirk: Johannagasse 16, Pfeilerentfernung, Richard Kreß, 5, Johannagasse 15, Bauführer Bmst. Josef Blahowetz, 10, Puchsbaumgasse 19 (5, Johannagasse 16, 1/54).

Jahngasse 27, Erweiterung des Abstellraumes, Margarethe Schön, im Hause, Bauführer unbekannt (5, Jahngasse 27, 4/54).

Anzengrubergasse 20, Einbau einer Dachgeschoßwohnung, Bauführer Bmst. u. Arch. Ing. Josef Granzer, 5, Kohlgasse 51 (5, Anzengrubergasse 20, 1/54).

Wehrgasse 31, Aufstellen einer Trennwand, Herstellen einer Eingangstüre, Fattinger KG, im Hause, Bauführer Bmst. Beutel & Dipl.-Ing. Schöbitz, 6, Joanelligasse 7 (5, Wehrgasse 31, 1/54).

Mittersteig 10, Errichtung einer Ölfeuerungsanlage, Großgarage Rühl, im Hause, Bauführer unbekannt (35/7295/54).

6. Bezirk: Marchettigasse 11, Kleinlastenaufzug, Druckerei L. Hofmann, im Hause, Bauführer unbekannt (35/7267/54).

Linke Wienzeile 48—52, Ölfeuerungsanlage, Versicherungsanstalt der Österreichischen Bundesbahnen, Bauführer unbekannt (35/7291/54).

Hofmühlgasse 19, Vergrößern einer Mittelmaueröffnung, August Dolivka, im Hause, Bauführer Arch. M. Schrey & Co., 10, Siccardsburggasse 11 (6, Hofmühlgasse 19, 1/54).

Mariahilfer Straße 95, Planwechsel für Wohnung, Friederike Proskowetz, 6, Mariahilfer Straße 9/3/11, Bauführer Bmst. Ing. Karl Irra, 17, Kalvarienberggasse 11 (6, Mariahilfer Straße 95, 3/54).

Mariahilfer Straße 13, Planwechsel für Neubau, Vereinigte Färbereien AG, 1, Rudolfsplatz 13 a, Bauführer Dipl.-Ing. Arch. J. Gretzmacher, 6, Mariahilfer Straße 15 (6, Mariahilfer Straße 13, 31/54).

7. Bezirk: Kirchengasse 3, Errichtung eines Kellerschachtes, Adolf Schuss, im Hause, Bauführer Mmst. und Arch. Franz Buzek, 10, Zur Spinnerin 23 (7, Kirchengasse 3, 4/54).

Mariahilfer Straße 32, Ausbau des Wohn- und Geschäftshauses, Dr. Emmerich Huna, 1, Rosenbursenstraße 8, Bauführer Bmst. Ing. Hans Wicho, 1, Elisabethstraße 26 (7, Mariahilfer Straße 32, 11/54).

Neubaugasse 1, Auswechseln der Terrasseneinfriedung, Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Ökonomat, Bauführer Bmst. und Arch. Karl Faschings Wwe. & Erben, 6, Mariahilfer Straße 19—21 (7, Neubaugasse 1, 6/54).

Mariahilfer Straße 34, Errichtung einer Duschnische, „Quisisana", im Hause, Bauführer B. U. Ferd. Dehm & F. Olbrichts Nchflg., 9, Roosevelt-platz 12 (7, Mariahilfer Straße 34, 18/54).

Seidengasse 28/3, Wohnungsadaptierung, Dr. Ernst Mazanek, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kozina, 13, Eduard Klein-Gasse 3 (7, Seidengasse 28, 1/54).

8. Bezirk: Wickenburggasse 21, Wohnungsteilung, Geb.-Verw. Franziska Sigwald, 15, Reichsapfelgasse 14, Bauführer Bmst. Leopold Mühlberger, 14, Flötzersteig 248 (8, Wickenburggasse 21, 5/54).

9. Bezirk: Kolingasse 15/9, Einbau einer Badenische, Helene Geldner, im Hause, Bauführer Walter Gauf GmbH, 19, Heiligenstädter Straße 62 (9, Kolingasse 15, 6/54).

Alser Straße 40, Herstellen der Gassenfassade und Deckenauswechslung, Eigenhaus Betr. GmbH, 1, Seitzergasse 1, Bauführer Bmst. M. Pokorny, 4, Margaretenstraße 45 (9, Alser Straße 40, 10/54).

Harmoniegasse 2/6, Herstellen einer Verbindungstür, Dr. Erich und Dr. Helga Hauk, im Hause, Bauführer unbekannt (9, Harmoniegasse 2, 2/54).

Hernalser Gürtel, Stadtbahnbogen 79—80, Umbau des Portales, Kammler und Co., im Hause, Bau-Führer Bmst. Jos. Lachsteiner, 19, Schätzgasse 6 (35/7318/54).

Lazarettgasse 14, II. Ohrenklinik, Adaptierungsarbeiten, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer Dipl.Ing. A. Wölzl, 7, Mariahilfer Straße 64 (35/7332/54).

Nußdorfer Straße 4, Kolosseumkino, Schwerölfeuerungsanlage, Kiba, 6, Gumpendorfer Straße 63, Bauführer Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (35/7377/54).

Mariannengasse 11, Ölfeuerungsanlage-Errichtung, Josef Leiter, im Hause, Bauführer unbekannt (35/7378/54).

10. Bezirk: Kundratstraße 3, Franz Josef-Spital, Desinfektionsanlage, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/7326/54).

11. Bezirk: Siebente Haidequerstraße 650, Flugdach, Büroraum und Abort, Herbert Werl, 2, Leopoldsgasse 31, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (M.Abt. 37 — 11, Siebente Haidequerstraße 650, 3/54).

Leberstraße 34, Überdeckung des Fahrradabstellplatzes, Simmering-Graz-Pauker AG, 11, Simmeringer Hauptstraße 38—40, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hugo Durst, 4, Argentinierstraße 8 (M.Abt. 37 — 11, Leberstraße 34, 5/54).

Geiselbergstraße 56, 56 a, 56 b, Herstellung des Hauskanales, Wohnbaugesellschaft der österreichischen Staatseisenbahnen, 1, Gauermanngasse 4, Bauführer Bmst. Gustav Peter, Maiers Erben, 22, Anton Sattler-Gasse 29 (M.Abt. 37 — 11, Geiselbergstraße [BB], 10/54).

Leberstraße 96, Umbau des Bürogebäudes, Otto Pelka & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Heß, 3, Am Heumarkt 9 (M.Abt. 37 — Leberstraße 96, 5/54).

Geiselbergstraße 44, Instandsetzung eines Wohnhauses, Direktion der Österreichischen Bundesbahnen, 2, Nordbahnstraße 50, Bauführer Bauunternehmung Wayss & Freytag AG und Meinong, Ges. mbH, 9, Währinger Straße 15 (M.Abt. 37 — 11, Geiselbergstraße 44, 1/54).

Hallergasse 31, Errichtung eines gemauerten Schuppens, Friedrich Pongracz, im Hause, Eigenregie (M.Abt. 37 — 11, Hallergasse 31, 1/54).

Dreherstraße 45, Zubau eines Wirtschaftsgebäudes, Franz Tonn, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Woracek, Mauerbach bei Wien, Hauptstraße 145 (M.Abt. 37 — 11, Dreherstraße 45, 1/54).

Kaiser-Ebersdorfer Straße 94, Errichtung eines Glashauses, Karl Leitner, im Hause, Bauführer Michael Tracz, 11, Krautgasse 2 (M.Abt. 37 — 11, Kaiser-Ebersdorfer Straße 94, 1/54).

Kaiser-Ebersdorfer Straße 261, Geschäftsportal (Pfeilerauswechslung), Martin Markl, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Duras & Co., 11, Braunhubergasse 7 (M.Abt. 37 — 11, Kaiser-Ebersdorfer Straße 261, 1/54).

Leberstraße 16—18, Errichtung eines Werks- und Lagergebäudes, Siemens-Schuckert-Werke, Ges. mbH, 1, Nibelungengasse 15, Bauführer Arbeitsgemeinschaft Bmst. Löschner & Helmer, Siemens-Bauunion, Ges. mbH, 9, Alserbachstraße 5 (M.Abt. 37 — 11, Leberstraße 16—18, 10/54).

12. Bezirk: Schönbrunner Straße 307, Bauabänderungen, Sportklub Wacker, im Hause, Bauführer Bmst. Ewald Heidenwag, 7, Kirchengasse 7/18 (M.Abt. 37 — 12, Schönbrunner Straße 297—307, 7/54).

Ignazgasse 40, Fenstereinbau, Herbert Koller, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Hartl, 12, Zeleborgasse 5 (12, Ignazgasse 40, 1/54).

Rotenmühlgasse 27, Kanalauswechslung, Therese Getzinger, im Hause, Bauführer Bmst. Wilhelm Stumvoll, 10, Schröttergasse 27 (12, Rotenmühlgasse 27, 2/54).

Schönbrunner Straße 185—187, Durchgangsöffnung, „Aesca", im Hause, Bauführer Bmst. Emil Kraus, 12, Rosaliagasse 24/5 (12, Schönbrunner Straße 185, 2/54).

Rosenhügelstraße 25, Tankanlage-Erweiterung, K. Zemann jun., im Hause, Bauführer Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 22 (35/7296/54).

13. Bezirk: Versorgungsheimplatz 1, Personenaufzug-Errichtung, Gemeinde Wien, M.Abt. 34, Bauführer Bmst. W. Loserth, 14, Felbigergasse 59 (35/7364/54).

14. Bezirk: Heinrich Collin-Straße 1, Lastenaufzug-Errichtung, „GöC", 19, Döblinger Hauptstraße 54, Bauführer Universale, Hoch- und Tiefbau AG, 1, Renngasse 6 (35/7376/54).

15. Bezirk: Weiglgasse 5—7, Erneuerung der Schauflächen, Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe, Bauführer Dipl.-Ing. Weiser, 12, Schlöglgasse 47 (35/7292/54).

19. Bezirk: Nußdorf-Bahnhof, Errichtung eines Lagerschuppens, Friedrich Pohle, 19, Jungherrngasse 9, Bauführer Zmst. Kratzer, 19, Görgengasse 28 (35/7360/54).

Silbergasse 2, Errichtung einer öffentlichen Tankstelle, Selma Koller, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Mühlberger, 14, Flötzersteig 248, 35/7386/54).

Strassergasse 41, Bauliche Herstellungen, Maria Gruber, 9, Widerhofergasse 4/3, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 19, Strassergasse 41, 2/54).

Schegargasse 16, Bauliche Herstellungen, Adele Popek, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Kirkovics, 2, Erzherzog Karl-Platz 26 (M.Abt. 37 — 19, Schegargasse 16, 1/54).

Rathstraße 44, Bauliche Herstellungen, Rudolf Lorenz, Neustift am Walde 68, Bauführer Ziv.-Ing. Albrecht Michler, 1, Wildpretmarkt 2 (M.Abt. 37 — 19, Rathstraße 44, 2/54).

Währing, E.Z. 1260, Bauliche Herstellungen, Dr. Ing. Benedikt Kudrna, 19, Neustift am Walde 61, Bauführer Bmst. Rudolf Höbinger, 1, Adlergasse 10 (M.Abt. 37 — 19, Währing, E.Z. 1260, 1/54).

Krottenbachstraße 273, Bauliche Herstellungen, Karoline Neumann-Tremel, im Hause, Bauführer Bmst. A. Millik & Neffe, 16, Ottakringer Straße 141 (M.Abt. 37 — 19, Krottenbachstraße 273, 1/54).

Lißbauergasse 7, Bauliche Herstellungen, Walter Gold, z. H. Hausverwaltung Dr. A. Glaser, 13, Auhofstraße 22, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 19, Lißbauergasse 7, 4/54).

Boschstraße 54, Bauliche Herstellungen, Christo Simon Simotta, 18, Riglergasse 8, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Carl Hölleri, 19, Heiligenstädter Straße 154 (M.Abt. 37 — 19, Boschstraße 54, 2/54).

20. Bezirk: Stromstraße 24, Feuermauerdurchbruch, Leopold Fischer, 20, Stromstraße 26—28, Bauführer Bmst. F. Krombholz & L. Kroupa, 1, Operngasse 6 (20, Stromstraße 24, 5/54).

Stromstraße 26, Feuermauerdurchbruch, Leopold Fischer, 20, Stromstraße 26—28, Bauführer Bmst. F. Krombholz & Kroupa, 1, Operngasse 6 (20, Stromstraße 26, 4/54).

21. Bezirk: Mengergasse 50, Schuppen und Zubau, J. Flieger & Sohn, 19, Weimarer Straße 90 Bauführer Bmst. J. Flieger & Sohn, 19, Weimarer Straße 90 (21, Mengergasse 50, 2/54).

Strebersdorf, Mühlweg 65, Abbundschuppen mit Nebenräumen, Lorenz Reiterer, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 12, Bauführer Zmst. Lorenz Reiterer, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 12 (21, Mühlweg 65, 1/54).

Floridusgasse 36, Abänderungen, Ferdinand Ammicht, im Hause, Bauführer Bmst. Richard Rohr, 21, Prager Straße 8 (21, Floridusgasse 36, 2/54).

Brünner Straße 35, Abänderungen, Pölzl & Söhne, im Hause, Bauführer Bmst. K. L. Schwetz & Co., 8, Stolzenthalergasse 23 (21, Brünner Straße 35, 1/54).

Jeneweingasse 29—31, Erweiterungsbauten, Glasfabrik O. Lutzky & Co., im Hause, Bauführer unbekannt (21, Jeneweingasse 29, 1/54).

Hubertusstraße 52, Veränderungen, Marie Rieder, im Hause, Bauführer Bmst. F. Pfeiffers Wtw., 21, Peter Kaiser-Gasse 10 (21, Hubertusstraße 52, 2/54).

Floridsdorfer Hauptstraße 37, Umgestaltungen, L. Dworzak, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Gruber, 17, Geblergasse 62 (21, Floridsdorfer Hauptstraße 37, 3/54).

Siemensstraße 89, Kesselhaus, Simmering-Graz-Pauker AG, Bauführer Bmst. Josef Eggenfellner, 1, Wollzeile 12 (21, Siemensstraße 89, 19/54).

Josef Türk-Gasse 5, Veränderungen, J. Sindelka, im Hause, Bauführer Bmst. H. Gstaltmeyr, 21, Floridsdorfer Hauptstraße 12 (21, Josef Türk-Gasse 5, 2/54).

Anton Böck-Gasse 14, Veränderungen, Konsumgenossenschaft reg. mbH, 12, Wolfganggasse 58 bis 60, Bauführer Erwin Neveceral, 10, Muhrengasse Nr. 42 (Anton Böck-Gasse 14, 1/54).

Arbeiterstrandbadgasse 54, Schuppeninstandsetzung, Rudolf Groß, Bauführer unbekannt (21, Arbeiterstrandbadgasse 54, 1/54).

Floridsdorf, Hauptstraße 2, Bauliche Umänderungen, Wiener Stadtwerke — Wasserwerke, M.-Abt. 31, Bauführer Bmst. Ing. G. Wolf, 1, Kärntner Straße 47 (35/7285/54).

23. Bezirk: Inzersdorf, Draschestraße 22, Traforäume-Umbau, Inzersdorfer Nahrungsmittelwerke, GmbH, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Kaufs Wtw., 23, Inzersdorf, Ferdinandgasse 5 (M.Abt. 37 — 23, Inzersdorf, Draschestraße 22, 1/54).

Mauer, Wittgensteinstraße 97, Garage, Ing. Otto und Else Weigert, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 23, Wittgensteinstraße 97, 1/54).

Siebenhirten, Josef Weichselbaum-Gasse 14, Einfamilienhaus-Wiederaufbau, Zubau, Adolf und Rosa Loderer, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Tuma, 18, Gentzgasse 138 (M.Abt. 37 — 23, Josef Weichselbaum-Gasse 14, 1/54).

Atzgersdorf, Karl Heinz-Straße 53, Kanalanschluß, Ignaz und Josefine Saleta, im Hause, Bauführer Bmst. A. Kittels Wtw., 9, Fuchsthallergasse 3 (M.Abt. 37 — 23, Karl Heinz-Straße 53, 1/54).

Abbrüche

16. Bezirk: Kirchstetterngasse 57, Abtragung einer Kirche, Bauamt der Erzdiözese Wien, Bauführer unbekannt (35/7359/54).

18. Bezirk: Hasenauergasse 52, Türkenschanzpark-restaurant-Demolierung, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/7288/54).

Grundabteilungen

2. Bezirk: Albern, E.Z. 14, Gste. 36, 37, ö. Gut, Gst. 107, Friedrich Fuchs, 2, Albern 14 (M.Abt. 64 — 4520/54).

6. Bezirk: Mariahilf, E.Z. 1037, Gste. 1186, 1187, E.Z. 1038, Gste. 1189/1, 1190, E.Z. 1050, Gst. 1188/1, E.Z. 1362, Gst. 1631/2, E.Z. 1375, Gst. 1183/2, E.Z. 1387, Gst. 1184, Alfred Mayer, Wien, und Mitbesitzer, durch Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 64 — 4630/54).

13. Bezirk: Hietzing, E.Z. 803, Gste. 188/6, 188/7, Gemeinn. allgem. Bau-, Wohn- u. Siedl.-Gen., 5, Margaretengürtel 38, durch Dr. Wilhelm Niebauer, Rechtsanwalt, 1, Ebendorferstraße 6 (M.Abt. 64 — 4649/54).

Hietzing, E.Z. 18, Gste. 140, 144, Verband der Wiener Arbeiterheime, 9, Alserbachstraße 23, durch Dr. Gustav Langer und Dr. Hans Levar, Rechtsanwalt, 1, Dominikanerbastei 19 (M.Abt. 64 — 4589/54).

Lainz, E.Z. 1128, Gst. 344/31, Felix Klein, 14, Pfadenhauergasse 4, durch Dr. Willibald Handl, Rechtsanwalt, 6, Mariahilfer Straße 107 (M.Abt. 64 — 4518/54).

14. Bezirk: Hütteldorf, E.Z. 449, Gst. 712/17, Ferdinand Riede, 3, Gärtnergasse 8, durch Dr. Alfred Bauer, Rechtsanwalt, 1, Stephansplatz 4 (M.Abt. 64 — 4642/54).

Hütteldorf, E.Z. 2267, Gste. 992/1, 992/2, Rosa Dworak, 3, Baumgasse 16, durch Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 4590/54).

15. Bezirk: Rudolfsheim, E.Z. 48, Gst. 68; E.Z. 206, Gst. 69, E.Z. 50, Gst. 78, E.Z. 207, Gst. 77, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 4633/54).

16. Bezirk: Ottakring, E.Z. 3318, Gst. 475/3, E.Z. 3242, Gst. 476/8, Waldemar König, 16, Kollburggasse 23 (M.Abt. 64 — 4643/54).

18. Bezirk: Pötzleinsdorf, E.Z. 240, Gst. 624/53, Friedrich Jauernig, 18, Schumanngasse 47, durch Dr. Hans Bablik, Notar, 1, Naglergasse 9 (M.Abt. 64 — 4519/54).

20. Bezirk: Brigittenau, E.Z. 4850, Gst. 3537/1, Verband der Wiener Arbeiterheime, 9, Alserbachstraße 23, durch Dr. Gustav Langer und Dr. Hans Levar, Rechtsanwalt, 1, Dominikanerbastei 19 (M.Abt. 64 — 4588/54).

21. Bezirk: Leopoldau, E.Z. 568, Gst. 340/3, Hermann Schuster, 19, Heiligenstädter Straße 86, durch Dr. Ferdinand Knoll, Rechtsanwalt, 21, Am Spitz 16 (M.Abt. 64 — 4379/54).

Leopoldau, E.Z. 94, Gst. 1481/1, Stefan Klug, 21, Ruthnergasse 16, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 4512/54).

Floridsdorf, E.Z. 12, Gste. 510/1, 517/2, E.Z. 126, Gst. 330/1, E.Z. 187, Gste. 510/3, 517/3, E.Z. 452, Gst. 517/4, Georg und Erwin Kraus, Melbourne, Australien, durch Dr. Eugen Pußwald, Rechtsanwalt, 21, Hermann Bahr-Straße 14 (M.Abt. 64 — 4531/54).

22. Bezirk: Kagran, E.Z. 12, Gst. 406, Rosalia Müller, 21, Kagraner Platz 42, durch Dr. Heinz Bergler, Rechtsanwalt, 21, Hermann Bahr-Straße 18 (M.Abt. 64 — 4640/54).

Aspern, E.Z. 14, Gst. 533/38, Alois und Stefanie Jandl, 2, Haidgasse 3, durch Dr. Otto Ambros, Rechtsanwalt, 22, Siegesplatz 6 (M.Abt. 64 — 4650/54).

Aspern, E.Z. 375, Gst. 449, E.Z. 101, Gst. 1201/3, Dr. Leopold Klima, 9, Währinger Straße 66, durch Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 4591/54).

Aspern, E.Z. 370, Gst. 517/6, Fritz Götzl, 22, Resedaweg 45, durch Dr. Otto Ambros, Rechtsanwalt, 22, Siegesplatz 6 (M.Abt. 64 — 4510/54).

Stadlau, E.Z. 182, Gst. 573/8, E.Z. 255, Gst. 573/12, Paul Lengheim, 22, Steinbrechergasse 21 (M.Abt. 64 — 4541/54).

Hirschstetten, E.Z. 1, Gst. 316/4, Evangel. Tochtergemeinde Wien-Stadlau, durch Dr. Heinz Bergler, Rechtsanwalt, 21, Hermann Bahr-Straße 18 (M.Abt. 64 — 4641/54).

23. Bezirk: Inzersdorf-Land, E.Z. 70, Gst. 1213, Emmerich Unsinn, 23, Inzersdorf, durch Ing. Josef Hartl, Mödling, Bahnhofplatz 5, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 4584/54).

Inzersdorf-Land, E.Z. 1709, Gst. 1784/1, „Universale" Hoch- und Tiefbau AG, 1, Renngasse 6 (M.Abt. 64 — 4542/54).

Inzersdorf-Land, E.Z. 726, Gst. 1549, Richard Rudolf Drasche-Wartinberg, 1, Kärntner Ring 10, durch Dr. Josef Wagner-Löffler, Notar, 5, Gartengasse 17 (M.Abt. 64 — 4511/54).

Fluchtlinien

2. Bezirk: Wehlistraße 222, Dipl.-Arch. Martha Reitstätter-Bolldorf, 9, Spitalgasse 15 (2, Wehlistraße 222, 1/54).

Rotensterngasse 2, Josef Schaller, 2, Rotensterngasse 21 (2, Rotensterngasse 2, 3/54).

Lichtenauergasse 3, Arch. Alois V. Sallatmayer, 19, Brechergasse 3 (2, Lichtenauergasse 3, 2/54).

5. Bezirk: Margaretengürtel 48—50, Österr. Siedlungswerk, Gemeinnützige GmbH, 8, Breitenfelder Gasse 6—8 (5, Margaretengürtel 48—50, 2/54).

Gassergasse 38, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft f. Bundesbedienstete GmbH, 1, Plankengasse 3 (5, Gassergasse 38, 11/54).

10. Bezirk: Arsenal, E.Z. 2038, 3267, 3266, Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (36/1875/54).

E.Z. 1530, Kat.G. Favoriten, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Helene Koller-Buchwieser, 1, Bellariastraße 10 (M.Abt. 37 — 5863/54).

E.Z. 21, Kat.G. Ober-Laa, Georg Frank, 10, Ober-Laa, Hauptstraße (M.Abt. 37 — 5928/54).

11. Bezirk: E.Z. 1293, Kat.G. Kaiser-Ebersdorf, Marie Langer, 11, Kaiser-Ebersdorfer Straße 110 b (M.Abt. 37 — 5864/54).

E.Z. 310, Kat.G. Kaiser-Ebersdorf, Ferdinand Safer, 11, Kaiser-Ebersdorfer Straße 187 (M.Abt. 37 — 5877/54).

E.Z. 494, Kat.G. Simmering, M.Abt. 19 — W 11/37/54 (M.Abt. 37 — 5897/54).

12. Bezirk: E.Z. 25, 63, Kat.G. Ober-Meidling, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 37 — 5914/54).

13. Bezirk: E.Z. 579, Kat.G. Unter-Sankt Veit, f. d. Eigentümer Gemeinn. Bau- u. Siedlungsgen. „Frieden", 4, Karlsgasse 14 (M.Abt. 37 — 5855/54).

E.Z. 74, Kat.G. Ober-Sankt Veit, Karl G. Maschka, 13, Hietzinger Hauptstraße 133 (M.Abt. 37 — 5881/54).

E.Z. 137, Kat.G. Lainz, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Wilhelm Philip, 13, Konrad Duden-Gasse 45 (M.Abt. 37 — 5883/54).

E.Z. 604, 1016, 1587, 2104, Kat.G. Ober-Sankt Veit, M.Abt. 19 — W 13/58/54 (M.Abt. 37 — 5931/54).

14. Bezirk: E.Z. 1274, Kat.G. Penzing, Felix Macho, 14, Linzer Straße 139 (M.Abt. 37 — 5867/54).

16. Bezirk: E.Z. 233, Kat.G. Neulerchenfeld, f. d. Eigentümer Gemeinn. Bau-, Wohn- u. Siedlg.-Gen. „Heim", 1, Rotenturmstraße 12 (M.Abt. 37 — 5833/54).

E.Z. 251, Kat.G. Neulerchenfeld, f. d. Eigentümer Arch. Josef Vytiska, 19, Formanekgasse 53 (M.Abt. 37 — 5919/54).

17. Bezirk: E.Z. 1499, Kat.G. Hernals, f. d. Eigentümer Arch. Dipl.-Ing. Erich Kaindl, 6, Dambböckgasse 6 (M.Abt. 37/5865/54).

E.Z. 137, Kat.G. Dornbach, Ing. Helmuth Benesch, 2, Große Stadtgutgasse 36 (M.Abt. 37 — 5899/54).

18. Bezirk: E.Z. 202, Kat.G. Pötzleinsdorf, f. d. Eigentümer Dr. Ottokar Fischer, 9, Kolingasse 4 (M.Abt. 37 — 5866/54).

19. Bezirk: E.Z. 287, Kat.G. Grinzing, f. d. Eigentümer Dr. Otto Ambros, 22, Siegesplatz 6 (M.Abt. 37 — 5844/54).

E.Z. 268, Kat.G. Unter-Sievering, Otto Doffek, 19, Hardtgasse 35 (M.Abt. 37 — 5846/54).

E.Z. 427, 429, 588, Kat.G. Nußdorf, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 37 — 5915/54).

21. Bezirk: E.Z. 611, Kat.G. Leopoldau, Georg Gieß, 21, Leopoldau, Zukunftsweg 6 (M.Abt. 37 — 5882/54).

E.Z. 12, 1044, Kat.G. Leopoldau, Michaels-Werk, 1, Hofburg (M.Abt. 37 — 5917/54).

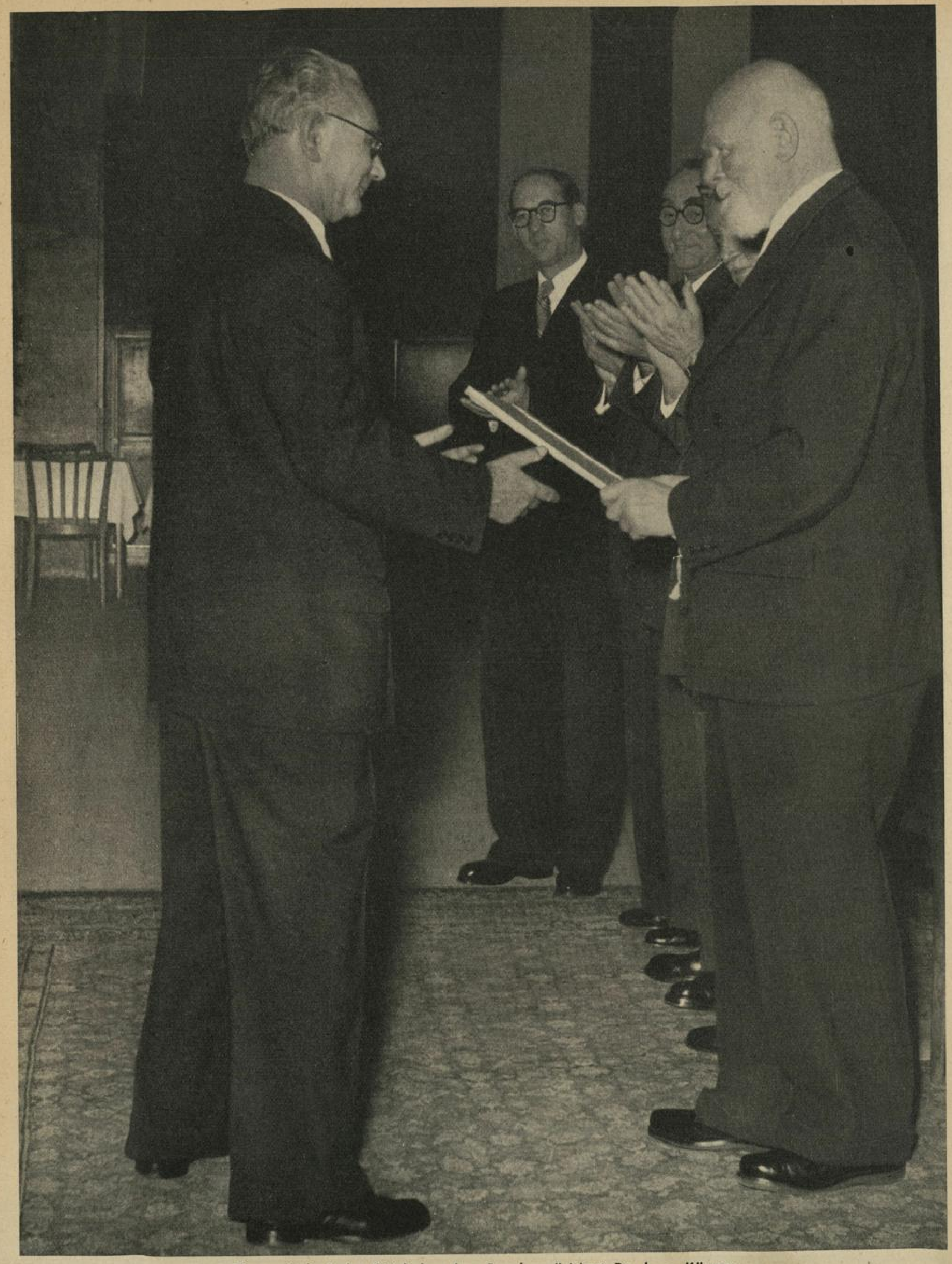
22. Bezirk: Gst. 166/1, Kat.G. Stadlau, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 37 — 5916/54).

E.Z. 781, Kat.G. Hirschstetten, Evang. Tochtergemeinde A. B. Wien-Stadlau, 21, Bentheimgasse 5 (M.Abt. 37 — 5920/54).

23. Bezirk: E.Z. 292, Kat.G. Atzgersdorf, f. d. Eigentümer Ing. Josef Hrachowina, 6, Rahlgasse 1 (M.Abt. 37 — 5868/54).

E.Z. 458, Kat.G. Rodaun, f. d. Eigentümer Gemeinn. Bau- u. Wohnungsgen. „Wien-Süd", Perchtoldsdorf, Grillparzergasse 50 (M.Abt. 37 — 5876/54).

E.Z. 278, Kat.G. Liesing, f. d. Eigentümer Dr. Erwin Rieger, 1, Grünangergasse 6 (M.Abt. 37 — 5921/54).



Ehrenmitglied des Städtebundes: Bundespräsident Dr. h. c. Körner

Aufnahme: Bilderdienst — Pressestelle der Stadt Wien